



GLOBAL CARE
Kinderhilfswerk

direkt, persönlich, weltweit

JAHRESBERICHT 2024







Inhaltsverzeichnis

4	Vorwort
5	Vorgestellt: Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care
6	UGANDA Immer der Sonne nach
8	NEPAL Wiederaufbau der Krankenstation Beni
9	ÄTHIOPIEN Ausbildungswege in eine bessere Zukunft
10	SYRIEN Nachdem die Erde bebte
11	MOLDAU Unterstützung von geflüchteten Kindern aus der Ukraine
12	BRASILIEN Schutz und Perspektive in Campo Mourão
13	SIMBABWE Bildung und psychosoziale Hilfe für Kinder
14	SAMBIA Sauberes Wasser und friedliche Koexistenz von Menschen und Wildtieren
16	NAHOST-KONFLIKT Jedes Kind braucht Schutz
17	RICHTLINIE ZUM KINDERSCHUTZ
18	INDIEN Eine Kinderpatenschaft macht den Unterschied
20	Weltweite Hilfe im Überblick
24	Dankbar ...
25	HESSERTAG IN FRITZLAR Gemeinsam bauen wir eine Schule in Simbabwe!
28	Spendenaktionen
29	Unternehmen engagieren sich
30	Bericht des Vorstands
32	Stiftung
	Finanzen
34	Bilanz
36	Einnahmen und Ausgaben
38	Wirtschaftsprüfung
39	Impressum

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text dieses Jahresberichts auf eine konsequente Doppelnennung der Geschlechter verzichtet. Die Angaben beziehen sich auf alle Geschlechter.



„Alles, was ihr tut, soll in Liebe geschehen.“

1. Korinther 16,14

Liebe Leserin, lieber Leser,

so schlicht dieser kurze Vers des Apostels Paulus auch klingt – in ihm steckt eine Aussage, die die Welt verändern kann. Wir sind aufgefordert, unser Tun von Liebe bestimmen zu lassen. Das klingt schön, aber auch herausfordernd! Denn um liebevoll zu handeln, müssen wir selbst von Liebe erfüllt sein ... Gott möchte uns dabei behilflich sein. Durch seine Liebe können wir uns selbst und unsere Mitmenschen mit anderen Augen zu sehen.

Liebe fragt: Wo kann ich helfen? Wen kann ich stärken? Wie kann ich Hoffnung schenken? **Liebe ist Tatkraft!** In unserer weltweiten Kinderhilfe setzen wir uns gemeinsam dafür ein, dass die Not von Kindern und ihren Familien gelindert wird. Erst Ihre wertvollen Spenden machen die umfangreichen GLOBAL CARE Hilfsmaßnahmen möglich. Eine warme Mahlzeit, Schulbesuch, ein lebenswichtiges Medikament, ein Dach über dem Kopf, Geborgenheit ... Unsere gemeinsame weltweite Hilfe geschieht aus Liebe.

Gemeinsam mit Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, konnten wir im Jahr 2024 Großes bewirken. Jede Spende, jedes ehrenamtliche Engagement, jedes Gebet hat dazu beigetragen. Der Jahresbericht beleuchtet zahlreiche Momente der Hilfe und ist gleichzeitig Ausdruck unserer Dankbarkeit für Ihre treue Unterstützung.

Im Namen des Kinderhilfswerks

Ihr Ihre


Georg Frank, Vorsitzender


Beate Tohmé, Geschäftsführerin



GLOBAL CARE Kinderhilfswerk

Helfen ist unsere Herzenssache

Von christlicher Nächstenliebe motiviert sind wir seit 1976 für Not leidende Menschen in den ärmsten Ländern dieser Welt im Einsatz. Durch Patenschaften, Hilfsprojekte und Katastrophenhilfe wird das Leben von benachteiligten Kindern nachhaltig verbessert.

Im Mittelpunkt steht der Mensch, der unterwegs ist in eine bessere Zukunft. Hilfe wird allen Menschen gewährt, unabhängig von Geschlecht, Religion, Volksgruppe oder politischer Zugehörigkeit. Wir setzen uns wirkungsvoll dafür ein, dass Kinder in Not qualifizierte Bildung, gesunde Ernährung, sauberes Trinkwasser und eine gute medizinische Versorgung erhalten. GLOBAL CARE will Hilfebedürftigen die Führung eines Lebens ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Alle Hilfsprojekte sind auf die Bedürfnisse der Menschen im Einsatzland abgestimmt und nachhaltig angelegt, damit sie zur Selbsthilfe umgesetzt werden.

Direkt, persönlich und weltweit!

Die Projektleiter im Ausland kennen wir persönlich. Der direkte Kontakt zu den Kindern und ihren Familien ist uns sehr wichtig. Diese Gewissheit „nah dran zu sein“ möchten wir weitergeben. GLOBAL CARE lebt ein wertschätzendes Miteinander und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Organisationen, die die Kinder und ihre Familien im Ausland betreuen. Der verantwortungsvolle Umgang mit Spendengeldern ist für uns selbstverständlich und wird bestätigt durch das DZI-Spendensiegel.

Wir leben »Nächstenliebe in Aktion« und begegnen vielen persönlichen Lebensgeschichten, die uns berühren und gemeinsame Hilfe fordern.

UGANDA



Immer der Sonne nach - sichere Stromversorgung für Hilfsprojekte

Stundenlange Stromausfälle, kein ausgebautes Netz in ländlichen Gebieten - Strom aus der Steckdose ist in Ländern wie Uganda nicht selbstverständlich. Laut offiziellen Angaben haben nur etwa 28 % aller Einwohnerinnen und Einwohner Zugang zu Strom. Dabei ist die Versorgung in großen Städten wie Kampala deutlich sicherer als in den ländlichen Regionen. Weniger als ein Prozent der Grundschulen haben sichere Elektrizität. Auch viele Krankenhäuser können sich nicht auf die Stromversorgung verlassen. Uganda verfügt über optimale klimatische Voraussetzungen für die Nutzung von Solarenergie. Die globale Sonneneinstrahlung liegt jährlich bei bis zu 2.500 kWh pro Quadratmeter und ist damit etwa 1,7-mal höher als in Deutschland. Dazu kommt, dass die Sonne aufgrund der Lage am Äquator fast das ganze Jahr mit derselben Intensität scheint. Uganda ist bereits Vorreiter in Sachen erneuerbare Energien und Klimaschutz. Solarstrom ist zuverlässig, kostengünstig und leistet einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung und Armutsbekämpfung.

Seit 1983 leistet GLOBAL CARE in Kooperation mit der lokalen Partnerorganisation K.I.D.S. Uganda Hilfe für bedürftige Kinder und ihre Familien. Die Installation von Solartechnik ermöglicht eine bessere Stromversorgung

sowie Unabhängigkeit vom Stromnetz und den damit verbundenen Kosten. Die Kinder Care School, die GLOBAL CARE im Dorf Kibeto gebaut hat, wurde bereits mit einer Solaranlage ausgestattet. So ist die Stromversorgung der Klassenräume und damit für 400 Schülerinnen und Schüler gesichert.

Auch Schulungen in Solartechnik werden vor Ort immer bedeutender. Geoffrey hat an einer 6-wöchigen Kurzausbildung teilgenommen und schreibt:

„Ich freue mich sehr, dass ich dabei sein durfte. Durch diese Ausbildung habe ich Selbstvertrauen gewonnen und qualifiziertes Wissen erhalten, das mir helfen wird, in der Branche Fuß zu fassen. Der Lehrplan, die fachkundigen Ausbilder und die Praxis haben mich begeistert.“



Projektpartner: Kids International Development Services Uganda (K.I.D.S)

Projektlaufzeit: 01.08. - 30.11.2024

Volumen: 4.849,60 EUR Eigenmittel





Workcamps: Im Einsatz vor Ort

In einem Workcamp treffen sich ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie Handwerker, um sich gemeinsam zwei bis vier Wochen für ein Hilfsprojekt zu engagieren.



Sie helfen bei verschiedenen Bautätigkeiten, leisten so einen Beitrag zur Verbesserung der Situation vor Ort und lernen das Land, die Kultur und die Lebensweise der Menschen kennen. Durch das wertvolle Engagement der Workcampler wurde die Finanzierung einer Solaranlage ermöglicht.



“ Im August 2024 war ich zum ersten Mal in Uganda. Als wir ankamen, wurden wir herzlich begrüßt. Die Verteilungen der Sachspenden, den Kindern eine Freude zu bereiten und den Anziehsachen eine zweite Chance zum Tragen zu geben ... das hat mir Spaß gemacht. Im Rahmen meines Studiums sozialer Arbeit habe ich ein Praktikum bei der AIDS Hilfe Mönchengladbach gemacht. Somit fühlte ich mich mit den t.a.p.p. Hilfsprojekten für HIV-positive Menschen sehr verbunden. Vor Antritt meiner Reise habe ich mitbekommen, dass viele Mädchen aufgrund ihrer Periode für eine Woche im Monat nicht zu Schule gehen können. Sie haben kein Geld, um sich Binden zu kaufen. Das hat mich zum Nachdenken gebracht. Ich wusste, dass die Frauen im t.a.p.p. Hilfsprojekt u.a. auch Binden nähen. Somit sammelte ich Spenden in Höhe von 1.600 EUR und es freute mich, dass ich den Frauen einen so großen Auftrag erteilen konnte. Die Begeisterung bei ihnen, den beschenkten Mädchen und mir war riesengroß! Trotz der Armut, die man sich gar nicht vorstellen kann, scheinen die Menschen in Uganda unfassbar glücklich und zufrieden. Sie halten an den positiven Dingen und an Gott fest. Dies ist wirklich bemerkenswert! Sie sind dankbar für jede Spende, heißen Dich in ihren kleinen „Hütten“ willkommen und reden sehr offen über ihre Situation. Vor der Reise hatte ich Bedenken, dass ich Probleme haben könnte, die Bilder der Armut zu verarbeiten. Jeden Abend wurde in der großen Gruppe über den Tag und die Erlebnisse gesprochen und man konnte sich jederzeit mit verschiedenen Ansprechpartnern unterhalten. Ich habe mich gut aufgehoben gefühlt! Die Arbeit vor Ort hat mir mehr als gut gefallen, sodass ich hoffe, bald wieder nach Uganda fliegen zu können! ”

Sofia, Workcamp-Teilnehmerin

NEPAL



Wiederaufbau der Krankenstation Beni nach dem Erdbeben

Sita steht in der Tür der kleinen Einraum-Krankenstation in Beni, mitten in der bergigen Himalaya Region. Pokhara, die nächstgelegene Stadt, ist mehr als eine dreistündige Autofahrt entfernt. Sita ist ausgebildete Krankenschwester und betreut die Krankenstation, die Anlaufstelle für 600 Patientinnen und Patienten aus der Umgebung ist. Die lokale Gemeinschaft besteht hauptsächlich aus Dalits, die aufgrund ihrer sozialen Stellung im untersten Bereich des Kastensystems ausgegrenzt, unterdrückt und benachteiligt werden. 2015 wurde die Station hier, in einer der am stärksten erdbebengefährdeten Regionen der Welt, erbaut. Das schwere Erdbeben im November 2023 hat große Zerstörung angerichtet. In den Wänden und im Fußboden des Hauses zeigen sich breite Risse. Die Krankenstation ist einsturzgefährdet und die medizinische Versorgung der Menschen in der Region nicht mehr gewährleistet. Der Weg über unbefestigte Straßen zum nächstgelegenen Gesundheitszentrum ist weit und für Kranke und Menschen mit Beeinträchtigungen kaum zu bewältigen.

Um die medizinische Versorgung der Menschen in der Gemeinde wieder herzustellen, wurde eine erdbebensichere Krankenstation gebaut – es entstanden drei Räume, eine

Zugangsrampe sowie behindertengerechte Damen- und Herrentoiletten. Die Behandlungsräume wurden mit Möbeln und medizinischen Geräten ausgestattet. Teil der Hilfe sind auch medizinische Schulungen für das Klinikpersonal, um die Kompetenzen zu verbessern. Mit einer Solaranlage und einem durchdachten Abfallentsorgungssystem wurde das Gesundheitszentrum umweltfreundlich ausgestattet. Eine regelmäßige gesundheitliche Versorgung von Kindern wird vor Ort z.B. durch Impfungen gegen die gängigsten Infektionskrankheiten sichergestellt.

Treues Engagement für Kinder in Not

Die **Brigitte und Heinrich Bertlich Stiftung** aus Herne ist seit vielen Jahren weltweit aktiv für Kinder in Not und hat sich auch 2024 vielfältig engagiert. Unter anderem wurde der Wiederaufbau der Krankenstation Beni mit einer großzügigen Spende unterstützt. Im Namen der Kinder und ihrer Familien sagen wir DANKE an Frau Brigitte Bertlich.



Projektpartner: **Asal Chhimekee Nepal**
Laufzeit: 01.09.2024 - 31.03.2025
Volumen: 41.515 EUR
Anteil Land Hessen: 13.503 EUR

Nepal ist eines der ärmsten Länder der Welt. 30 Millionen Menschen leben hier, 11 Millionen von ihnen sind Kinder. Rund 80 % der Bevölkerung wohnen auf dem Land und betreiben dort einfache Landwirtschaft. Insbesondere in den abgelegenen und ländlichen Gebieten herrscht Ernährungsunsicherheit. Schlechte Hygienebedingungen und mangelnde sanitäre Einrichtungen wirken sich negativ auf die Gesundheit der Menschen aus. Dazu kommt eine medizinische Unterversorgung. Das Gesundheitssystem ist schwach, für über 3.000 Nepalesinnen und Nepalesen gibt es nur ein Krankenhausbett. Der Weg zum nächsten Arzt ist weit, da vor allem abgelegene Dörfer medizinisch schlecht erschlossen sind. Die Kosten für eine ärztliche Untersuchung sind so hoch, dass dringend erforderliche Behandlungen oftmals nicht bezahlt werden können. Viele Menschen haben keine Versicherung, die vor den finanziellen Folgen einer Krankheit schützt.





ÄTHIOPIEN

Ausbildungswege in eine bessere Zukunft

Äthiopien ist von Unruhen, Gewalt und bewaffneten Konflikten in verschiedenen Regionen betroffen – mehr als 4,2 Millionen Menschen sind Binnenvertriebene. Etwa ein Drittel der äthiopischen Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze. Zahlreiche Kinder und Jugendliche arbeiten, um ihre Familien zu unterstützen. Die meisten Menschen sind abhängig von der Landwirtschaft. Doch lange Dürreperioden und schwere Überschwemmungen in Folge des Wetterphänomens El Niño zerstören Ernten und bedrohen ihre Lebensgrundlage. Große Teile der Bevölkerung haben keinen Zugang zu Sanitäreinrichtungen und sauberem Trinkwasser. Darüber hinaus gibt es zu wenig Schulen und Lehrkräfte. Etwa die Hälfte der Mädchen und Jungen schließt die Grundschule nicht ab.

Seit 1991 ist GLOBAL CARE im Einsatz für bedürftige Kinder und ihre Familien in Äthiopien. Im Jahr 2010 wurde ein Ausbildungszentrum in Bishoftu gebaut, in dem verschiedene Berufsausbildungen angeboten werden. *„Die Hilfe hat einen roten Faden – es gibt ein strukturiertes Patenschaftsprogramm, das auf die Grundbedürfnisse eingeht, eine gute Entwicklung fördert und dauerhaft Veränderung im Leben der Kinder bewirkt. Allein die Bezahlung der Fahrtkosten zur Schule oder der Bücher ist für viele Familien unmöglich! Durch das Ausbildungszentrum haben die Jugendlichen eine Perspektive – nach der Schulzeit können sie weiterlernen, um anschließend arbeiten und auf eigenen Beinen stehen zu können“*, erklärt Yemi, Betreuerin der Patenkinder.

Ausbildungswege in eine sichere Zukunft

Durch verschiedene Kurzausbildungen in den Bereichen Küche & Gastronomie, Bäcker- & Konditorhandwerk sowie Hotelbetrieb & Service erhalten junge Menschen im Ausbildungszentrum Bishoftu die Chance auf eine bessere Zukunft. Den jungen Frauen und Männern wird ein Bildungsweg eröffnet, der ihnen eine sehr gute Möglichkeit zur Anstellung bietet. Sie werden in das Arbeitsleben integriert, haben ein Einkommen und verbessern ihre eigenen Lebensbedingungen und die ihrer Familien. Die

Ausbildung im Training Center genießt durch die gute Ausstattung und die Qualität des Unterrichts hohes Ansehen.

Hier werden Erfolgsgeschichten geschrieben



Während ihrer Reise im Januar 2024 hat GLOBAL CARE Geschäftsführerin Beate Tohmé viele neue Azubis getroffen, die zur Köchin bzw. zum Koch oder im HotelSERVICE ausgebildet werden. Tsige konnte sich bereits ihren Berufswunsch erfüllen und hat gleichzeitig einen Weg gefunden, um der Armut zu entkommen. Nach ihrer Ausbildung zur Köchin hat sie sich auf den Bereich Konditorei & Bäckerei spezialisiert und ihre Kenntnisse mehr und mehr ausgebaut. *„Jede Zubereitung ist eine Kunst“*, erklärt Tsige, die sich eines Tages in der Hotel- und Gastronomiebranche selbständig machen möchte.

HESSEN



Projektpartner: Kinderhilfswerk Global-Care Ethiopia

Laufzeit: 01.06.2024 – 31.12.2024

Volumen: 62.957 EUR

Anteil Land Hessen: 25.183 EUR

SYRIEN



Nachdem die Erde bebte

Ob sie bald eine neue Wohnung haben werden? Ob es eine Arbeitsstelle gibt? Ob zerrissene Familien wieder zusammenfinden? Seit den verheerenden Erdbeben, die Syrien und die Türkei am 6. Februar 2023 erschütterten, sind viele Fragen offen. Die Nachwirkungen der Katastrophe sind bis heute zu spüren – besonders in dem vom Bürgerkrieg gezeichneten Syrien.

In Kooperation mit lokalen Partnerorganisationen ist GLOBAL CARE im Einsatz, um die Not der Erdbebenopfer zu lindern. Viele Betroffene leben noch immer in zerstörten Häusern. Zahlreiche von ihnen sind in Camps untergekommen. Um die Bedingungen im Camp Berxwedan in der Region Shahba zu verbessern, hat GLOBAL CARE 15 eingerichtete Zelte zur Verfügung gestellt. 300 Familien wurden mit Nahrungsmittel- und Hygienepaketen, Decken, Matratzen, Thermosflaschen und Solarlampen versorgt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Katastrophenhilfe lag auf der Gesundheitsversorgung von Schülerinnen und Schülern in Azaz, besonders von Kindern mit körperlichen Beeinträchtigungen. So wurden 2.406 Arztbesuche ermöglicht, 290 Brillen, drei Prothesen und acht Hörgeräte bereitgestellt. Auch der Wiederaufbau von Wohnungen in Homs und Jableh in Westsyrien war Teil der Hilfsmaßnahmen. Es wurden Baumaterialien gestellt, Renovierungen vorgenommen und vorübergehende Mietzahlungen geleistet. Die Folgen der Katastrophe bestimmen nach wie

vor das Leben zahlreicher Menschen. Das Mitarbeiterteam begleitet betroffene Kinder und ihre Familien, besucht sie und steht ihnen zur Seite.

Der fünfjährige Ahmad hat durch ein Fieber in der frühen Kindheit sein Gehör verloren. In der Armut war die Bezahlung eines Hörgeräts unvorstellbar. Die Welt um ihn herum blieb still. Dank der Unterstützung erhielt Ahmad kostenlos ein Hörgerät. Nach vielen Jahren konnte er endlich wieder hören und lächelte strahlend. Schritt für Schritt lernte er in der folgenden Sprachrehabilitation Töne wahrzunehmen, Wörter zu verbinden und zu sprechen. Heute lacht, spielt und singt Ahmad mit anderen Kindern.

Projektpartner: Church of God Lebanon

Laufzeit: 07.02.2023 – 30.9.2025

Volumen: 184.055,27 EUR

Anteil ADH: 145.000 EUR

Projektpartner: Independent Doctors Association – IDA

Laufzeit: 01.06.2024 – 31.08.2024

Volumen: 10.000 EUR

Projektpartner: Internationale Nothilfe e.V. (IEH)

Laufzeit: 01.04.2024 – 31.05.2024

Volumen: 10.000 EUR





MOLDAU

Unterstützung von geflüchteten Kindern aus der Ukraine

Aufgrund des Krieges in ihrem Land sind etwa 137.000 Menschen aus der Ukraine in das Nachbarland Moldau geflüchtet – unter ihnen 52.000 Kinder. Die Lebenssituation ukrainischer Geflüchteter bleibt herausfordernd. Die Unterbringung in tristen Unterkünften belastet die Menschen, der Einstieg in die Arbeitswelt gestaltet sich schwierig, nicht alle Qualifizierungen werden anerkannt. Dazu kommt die Sprachbarriere – in Moldau wird Rumänisch gesprochen, was Schwierigkeiten bezüglich Behördengängen, Arbeitssuche, Lernfortschritt in der Schule und in den sozialen Kontakten mit sich zieht. Viele Geflüchtete sind von ihren Erlebnissen traumatisiert. Mütter und Kinder sind häufig von den Vätern getrennt und benötigen psychosoziale Hilfe, die nicht ausreichend geleistet werden kann. Dazu kommt die fehlende Perspektive und Unsicherheit im Blick auf die Zukunft.

Um die Lebenssituation geflüchteter ukrainischer und bedürftiger moldauischer Kinder in Moldau zu verbessern, hat GLOBAL CARE in Kooperation mit Protecție Infinită ein Bildungszentrum in Bălți errichtet. Mit wertvoller Unterstützung von Bild hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ erhalten hier etwa 2.000 Kinder ein umfangreiches Bildungs- und Freizeitangebot, das ihre Bildung, Kreativität, Entwicklung, Integration und psychische Gesundheit fördert.

Lernen, Spielen, Freude erleben ... einfach Kind sein

Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit ist die Förderung der Bildung. Vorschulunterricht zur Vorbereitung auf den Schuleinstieg, Online-Unterricht und Nachhilfe sind Teil des Lernangebots qualifizierter Lehrerinnen und Lehrer. Darüber hinaus gibt es Englisch- und Rumänisch-Unterricht, Ukrainisch zur Festigung der Muttersprache und einen Computer-Club. Sportangebote verbessern das physische und psychische Wohlbefinden der Kinder. Im Kunstkurs wird nicht nur die Möglichkeit geboten, mit Farben und Formen kreativ zu sein, sondern auch Ängsten Ausdruck zu verleihen und Hoffnung zu finden. Zudem werden ein Erste-Hilfe-Kurs, Kochen und Backen

sowie Film-Abende angeboten. Jeden Samstag kommen Familien zusammen, um gemeinsam Zeit zu verbringen. Regelmäßige Tagesausflüge wirken sich positiv auf die Gemeinschaft aus. Im Vordergrund steht das Kennenlernen der moldauischen Geschichte, Natur und Kultur. Die Eltern genießen es, ihre Kinder fröhlich zu sehen und freuen sich, dass sie neue Freundschaften knüpfen und neue Erfahrungen in einer sicheren Umgebung sammeln können.



Das Bildungszentrum lebt Partizipation

Kinder und Eltern können ihre Bedürfnisse äußern und das Programm aktiv mitgestalten. Familien, die ein Kind mit Behinderung haben, haben z. B. zusätzlichen Bedarf an therapeutischen Maßnahmen wie Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie. Es ist eine große Freude, dass die Teilnahme zu bedeutenden Fortschritten führt. Um Kindern und ihren Eltern zu helfen, das Trauma der Flucht, Ängste und Sorgen zu überwinden, werden sie psychosozial unterstützt.

Eine geflüchtete Frau hat einmal gesagt:

*„Heimat ist dort,
wo ich keine Angst haben muss.“*

Projektpartner: Protecție Infinită
Laufzeit: 01.03.2024 - 28.02.2025
Volumen: 487.356,47 EUR
Anteil ADH: 201.670,85 EUR
Anteil Bild hilft e.V.: 197.000 EUR



BRASILIEN



Schutz und Perspektive für Kinder in Campo Mourão

Schon von klein auf müssen sie zum Unterhalt der Familie beitragen und besuchen nur unregelmäßig die Schule. Rund 45 % der Kinder in Brasilien leben in Armut. Viele von ihnen brechen ihre Schullaufbahn ab. Zu früh helfen Mädchen in den Favelas beim Waschen und Putzen oder passen auf ihre kleineren Geschwister auf. Viele Jungen leben auf der Straße und schlagen sich als Straßenverkäufer, Schuhputzer, Tütenträger, Autowäscher, Parkwächter oder anderen Dienstleistungen durchs Leben. Für viele ist die Straße zum Lebensmittelpunkt geworden. Kriminalität und Prostitution sind Probleme, die für die Regierung an der Tagesordnung sind. Straßenkinder haben keinen Zugang zu Bildung. Es mangelt an medizinischer Versorgung, Nahrungsmitteln und Trinkwasser. Darüber hinaus fehlt es ihnen an Geborgenheit. Ihre Perspektiven auf eine gute Zukunft sind gering.



In Kooperation mit der lokalen Partnerorganisation „A Mão Cooperadora“ unterstützt GLOBAL CARE in Campo Mourão seit 1993 eine Rehabilitationseinrichtung für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. Das Mitarbeiter-Team besteht aus vier Erziehern, einer Psychologin, einer Sozialpädagogin, dem Heimleiter und einer Köchin. Das Reha-Zentrum ist die einzige Einrichtung in der weiteren Umgebung, die Straßenkinder und Jugendliche aus schwierigen familiären Verhältnissen betreut und rehabilitiert. Dies erfolgt

in enger Abstimmung mit den Behörden, die regelmäßig über die Entwicklung informiert werden. Jeder erhält eine individuelle Therapie. Die Lebensgeschichten sind unterschiedlich – oftmals sind häusliche Gewalt, Armut, psychische Probleme, Alkohol- oder Drogenmissbrauch in der Familie der Auslöser für eine Aufnahme. Einige Jugendliche lebten zuvor auf der Straße oder fühlten sich zu Hause nicht mehr sicher. Die Einrichtung bietet ihnen Schutz und ist ein Ort, an dem sie sich geborgen fühlen und zur Ruhe kommen können. Regelmäßige Mahlzeiten, ein fester Tagesablauf und die gemeinsame Zeit mit anderen sind sehr wichtig. Wertschätzung und Annahme geben Sicherheit und bieten eine gute Basis, um eigene Fähigkeiten zu entdecken, zu lernen und sich weiterzuentwickeln. Informatikkurse, Koch- und Backkurse, Gitarrenunterricht und Freizeitaktivitäten wie Fußballspiele werden auch für Jugendliche angeboten, die nicht in der Einrichtung leben. Das Ziel der Arbeit ist, dass die jungen Menschen lernen, verantwortungsbewusst zu leben, ein gutes und respektvolles Miteinander zu pflegen und durch das Entdecken der eigenen Fähigkeiten einen Weg für ein selbstbestimmtes Leben zu entwickeln.

Zwei der vier Erzieher waren früher selbst im Patenschaftsprogramm und möchten die Hilfe, die sie erhielten, nun weitergeben. Heimleiter Rubens ist eine wichtige Bezugsperson für die Kinder, die oft eine lange Zeit brauchen, bis sie sich von den traumatischen Erlebnissen erholen. Einige von ihnen erzählen, dass sie zum ersten Mal in ihrem Leben wertgeschätzt und anerkannt wurden. Da ist z.B. der 18-jährige Matheus. Seit seiner frühesten Kindheit lebte er bei seiner Großmutter. Sein Vater wurde wegen Drogenhandels verurteilt und muss eine langjährige Haftstrafe verbüßen. Die Mutter hat wieder geheiratet und ist zu ihrem zweiten Mann gezogen. Da die Großmutter schon alt ist und sich nicht mehr um Matheus kümmern konnte, wurde er in der Einrichtung aufgenommen. Dank der Hilfe der Patenschaft erhält er liebevolle Zuwendung und eine umfassende Versorgung.

Campo Mourão 7021-010



SIMBABWE

Bildung und psychosoziale Hilfe für Kinder

Zahlreiche Menschen in der Region Chimanimani haben 2019 durch Zyklon Idai ihr Zuhause verloren. Innerhalb weniger Tage wurde die Lebensgrundlage vieler Menschen zerstört, Ernten und Viehbestand vernichtet, Infrastruktur beschädigt und ganze Orte ausgelöscht. „Bis heute blickt man auf Geröllreste und zerstörte Häuser“, berichtet GLOBAL CARE Geschäftsführerin Beate Tohmé, die im November 2024 gemeinsam mit Projektreferentin Hanna Tondera vor Ort war. Nach der Katastrophe wurden betroffene Menschen in das Gebiet West End Farm umgesiedelt und bekamen Häuser mit Grundstück zur Verfügung gestellt – in einem einsamen und entlegenen Gebiet, zwei Stunden Autofahrt von ihrer Heimat entfernt. Zugang zu Wasser und sanitären Anlagen gibt es nicht.

Bau einer Schule für vertriebene Kinder

In West End Farm ist dank wertvoller Spenden die Runyararo Grundschule entstanden, die im Januar 2024 eröffnet wurde. Es besuchen etwa 70 Schülerinnen und Schüler den Unterricht, der von der Vorschule bis zur 7. Klasse geht. Anschließend findet eine große Abschlussprüfung statt, mit der die Kinder die Grundschulzeit beenden. Auf Grund von Personalmangel werden immer zwei Klassen gleichzeitig in einem Klassenraum unterrichtet. Der Weg zur Schule ist weit, nicht befestigt und während der Regenzeit zum Teil nicht mehr passierbar, sodass Unterricht ausfallen muss. Es bleibt zu hoffen, dass die Regierung eine befestigte Zufahrtsstraße bereitstellen wird. Obwohl die Schulgebäude noch neu sind, sehen die Wände schon dreckig aus. Dies liegt daran, dass die traditionell frei laufenden Kühe die Wände nutzen, um sich zu kratzen. Die Eltern werden als Gemeinschaftsleistung zusammen einen Zaun aus Totholz errichten, um die Schulgebäude besser zu schützen.



Viel mehr als Bildung

Die Lehrerinnen und Lehrer sind mit ganzem Herzen für die Kinder im Einsatz. Ihr Engagement geht weit über die Durchführung der Unterrichtsstunden hinaus. Viele Mädchen und Jungen in Simbabwe haben psychische Probleme, die auf Missbrauch, Gewalt und Not zurückzuführen sind. Gleichzeitig hat zunehmende Dürre erhebliche Auswirkungen auf die Ernährungssicherheit, die zahlreiche Familien zusätzlich belasten. Workshops zur Trauma-Bewältigung helfen den Kindern bei der Verarbeitung des Erlebten. Dort haben sie die Möglichkeit, über ihre Sorgen und Ängste zu reden und erhalten wertvolle Hilfestellung. Auch Eltern werden in die Trainings mit einbezogen, um ihre Kinder besser verstehen zu können. Ein Teil von ihnen wird durch die Hilfe der Kinderpatenschaft unterstützt, die eine gute Versorgung, regelmäßigen Schulbesuch, Schulgebühren sowie Uniform und Unterrichtsmaterial sicherstellt.

Neue Hoffnung durch Patenschaften

Die 6-jährige Irene lebte bis zur Nacht des 15. März 2019 das typische Leben eines Mädchens aus Simbabwe. Durch Zyklon Idai hat sie ihren Vater verloren. Zu dem persönlichen Verlust kam die Tatsache, dass der Hauptversorger fehlte. Weil die Mutter die Miete nicht mehr bezahlen konnte, wurde sie mit den Kindern aus ihrem Zuhause gejagt. Die Familie kam bei den Großeltern unter, doch Irene zog sich immer mehr zurück. Durch Nachbarn erfuhr die Mutter von der psychosozialen Betreuung und meldete Irene an. So verbrachte sie Zeit mit Kindern, die ähnliches erlebt haben und spürte, dass sie nicht alleine ist. Sie kann ihre guten und auch ihre negativen Gefühle und Gedanken teilen und wieder nach vorne blicken. Sie geht weiter zur Schule und entwickelt sich gut. Die Hilfe der Patenschaft schenkt Irenes Leben eine neue Perspektive.

Simbabwe 7440-010

Jetzt Pate werden



SAMBIA



Sauberes Wasser und friedliche Koexistenz von Menschen und Wildtieren

Sambia ist eines der am geringsten entwickelten Länder der Welt. 60 % der Menschen verdienen weniger als 2,15 US-Dollar pro Tag und leben damit unterhalb der Armutsgrenze – der Großteil wohnt in ländlichen Gebieten. 30 % der Bevölkerung hat keinen Zugang zu sauberem und sicherem Trinkwasser. Im Mambwe-Distrikt, im Osten Sambias, startete im Juni 2024 ein neues Brunnenbau-Projekt, das zu 75 % vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert wird. In 25 Dörfern in der Lupande Game Management Area des Südluangwa Nationalparks entstehen dank wertvoller Spenden Trinkwasserbrunnen mit Handpumpen.

Wasser holen unter Lebensgefahr

An den Wasserstellen der Projektregion kommt es regelmäßig zu Verletzungen und Todesfällen in Verbindung mit Elefanten, Büffeln und Flusspferden. Große Wildkatzen wie z.B. Löwen greifen das Vieh der Menschen an. Auch die Ernte wird zerstört – Tiere trampeln über die Felder oder fressen unzureichend gesichertes Getreide aus Lagern. Um die Menschen, ihr Zuhause, das Vieh sowie die Anbauflächen zu schützen, erhält die Bevölkerung einfache und

effiziente Hilfestellung. Wildtiersichere Getreidespeicher schützen zukünftig die Ernte der Familien und verbessern gleichzeitig ihre Ernährungssituation. Es werden sechs Wildhüter ausgebildet, die für den Schutz der Familien und Tiere zuständig sind und qualifiziertes Wissen weitergeben. Mit Hilfe neuer Strategien lernen die Menschen, wie sie mit Übergriffen umgehen können und wie es gelingt, Wildtiere nachhaltig zu verjagen ohne sie zu töten. Bienen und selbst gebaute „Chilibomben“ sind dabei natürliche und günstige Methoden.

Langfristig gedacht

Im Rahmen des Hilfsprojekts wird eine gute Zusammenarbeit mit Schulen angestrebt. Die Kinder und Jugendlichen fürchten sich vor den Wildtieren und sehen sie als Bedrohung. Um Perspektiven zu verändern und Wildtier- und Umweltschutz zu vermitteln, werden an drei Schulen Wildtierclubs eingerichtet. Damit die Dörfer langfristig einen gesundheitlichen Nutzen aus den bereitgestellten Brunnen ziehen können und die Hygienesituation verbessert wird, lernen sie neue Methoden zur Nutzung von Wasser und Sanitäranlagen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren z.B., wie sie Waschstationen, sogenannte „Tippy Taps“, zum regelmäßigen Händewaschen selber bauen können. Es werden 25 WASH-Komitees ausgebildet, die Verantwortung für die Wartung der Brunnen und für die Hygiene-Schulungen der Dorfbevölkerung übernehmen.



Getreidespeicher vorher



Wildtiersichere Bauweise

1+3=4 Sie können viel bewegen!

Das Hilfsprojekt wurde zu 75 % vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert. Jeder gespendete Euro vervierfacht sich.



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Wirkungsmessung der Hilfsmaßnahmen

Schon in der Projektvorbereitung werden mit dem Projektpartner gemeinsam Indikatoren entwickelt, mit denen die Wirkung des Projekts messbar gemacht werden kann. Der Projektpartner ist in der Projektregion gut vernetzt und für das kontinuierliche Monitoring vor Ort verantwortlich. Dadurch können Schwierigkeiten in der Zielerreichung schnell aufgedeckt und nachgesteuert werden.

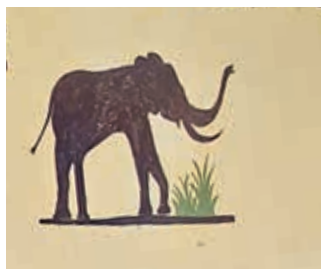
Projektpartner: Children First Zambia

Laufzeit: 01.06.2024 – 31.03.2026

Volumen: 399.308,87 EUR

Anteil BMZ: 299.481,65 EUR

>> 1 Plus Hilfsprojekte:



Auszug Ziele und IST-Zustand im Frühjahr 2025

ZIEL: 100 % der Zielgruppe in unmittelbarer Umgebung zu den Projektstandorten (Projektdörfer) holen Wasser aus den Brunnen. Die jeweiligen 25 Pumpenverantwortlichen führen in regelmäßigen Abständen die anstehenden Wartungen durch, die sich flexibel an dem Nutzerverhalten und der jeweiligen Frequenzorientierung orientieren.

IST: 100 % der Zielgruppe in unmittelbarer Umgebung zu den Projektstandorten (Projektdörfer) holen Wasser aus den Brunnen. Die Pumpenverantwortlichen werden in den Trainings gewählt. (Start: Ende April 2025)

ZIEL: Bis zum Ende der Projektlaufzeit werden mindestens 50 Wildtiere durch friedliche, neu erlernte Methoden verjagt, bevor es zu Unfällen, Todesfällen oder zu Zerstörung kommt.

IST: Die Trainings zur Wildtierverschiebung stehen noch aus. (Start: Ende April 2025 nach der Regenzeit)

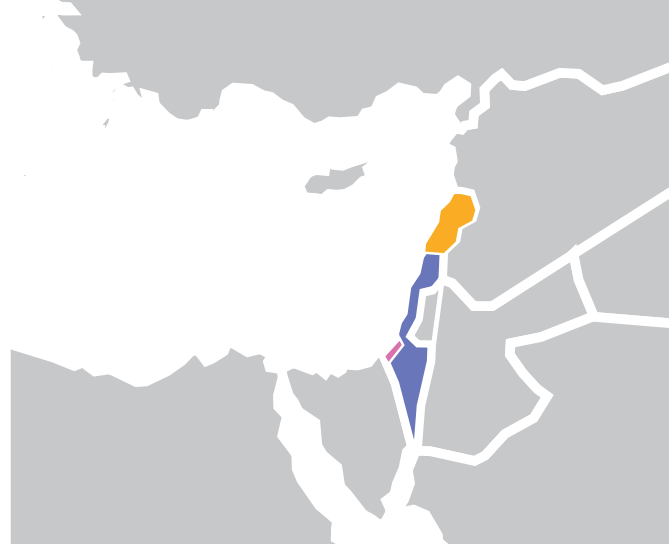
ZIEL: Bis Ende 2025 sind 320 tiersichere Getreidespeicher einsatzbereit aufgebaut.

IST: Bis Ende 2024 wurde das Material für alle 320 tiersicheren Getreidespeicher in die Dörfer geliefert. Zudem wurden während einer halbtägigen Schulung 75 tiersichere Getreidespeicher als Demonstrationsobjekte in den Dörfern einsatzbereit aufgebaut. Die restlichen Speicher werden noch von der Dorfbevölkerung errichtet.

ZIEL: Bis zum Projektende (Ende März 2026) sind sechs Wildhüterinnen und Wildhüter der Nationalpark-Behörde ausgebildet und haben ihre Arbeit aufgenommen.

IST: Bis Ende 2024 wurden zwei von sechs Wildhüterinnen und Wildhütern ausgewählt. (Start der Ausbildung: April 2025)

NAHOST-KONFLIKT



Jedes Kind braucht Schutz

Der Nahost-Konflikt dauert bereits mehrere Jahrzehnte an. Betroffen blicken wir auf die Eskalation der Gewalt seit dem 7. Oktober 2023. Tausende Menschen kamen ums Leben oder wurden verletzt, Hunderttausende sind auf der Flucht. So undurchsichtig der Konflikt auch ist, eines steht fest: die Zivilbevölkerung leidet unermesslich, ganz besonders die Kinder. Gewalt prägt ihren Alltag, immer wieder erleben sie Verlust, die ständige Angst vor dem nächsten Angriff begleitet sie.

GLOBAL CARE steht an der Seite der Kinder

Die Nahrungsmittelknappheit in Gaza hat das Niveau einer Hungerkatastrophe erreicht. Schon vor dem Krieg waren die Menschen auf Hilfslieferungen angewiesen. In Kooperation mit zwei Partnerorganisationen leistete GLOBAL CARE Nothilfe für bedürftige Familien in Rafah durch die Zubereitung und Verteilung warmer Mahlzeiten. Im israelischen Grenzgebiet nördlich des Gazastreifens haben die Menschen nur wenige Sekunden, um sich bei Raketenalarm in Sicherheit zu bringen. Die Situation beeinträchtigt das psychische Wohlbefinden der Betroffenen erheblich. GLOBAL CARE unterstützte die Einrichtung eines Jugendraums in Aschkelon. Darüber hinaus erhielten verschiedene gefährdete Gruppen, die von der Eskalation des Nahostkonflikts betroffen sind, psychosoziale Hilfe. In Kooperation mit der Hilfsorganisation ZWST unterstützte GLOBAL CARE Therapie-Workshops für Internatsschüle-

rinnen und -schüler in den Bereichen Kunst, Musik, Theater und Bewegung. Aus den Grenzorten des Libanon, wo es immer wieder zu Angriffen zwischen der libanesischen Hisbollah-Miliz und der israelischen Armee kommt, sind bereits Zehntausende geflohen. Gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation „Heart for Lebanon“ versorgte GLOBAL CARE bedürftige libanesische Familien, die aufgrund des Gaza-Konflikts vertrieben wurden, mit 1.000 Lebensmittelpaketen.

Gemeinsam helfen wir, denn jedes Kind braucht Schutz.

Konsortialprojekt, Zubereitung und Verteilung von Mahlzeiten, **GAZA**

Projektpartner: Help – Hilfe zur Selbsthilfe e. V., LandsAid e. V., Action for Humanity

Laufzeit: 01.05.2024 – 31.08.2024

Volumen: 54.235,05 EUR

Anteil ADH: 52.728,65 EUR

Schutzraum und Renovierung eines Jugendraums in Aschkelon, **ISRAEL**

Projektpartner: Eben Ezer Israel

Laufzeit: 01.08.2024 – 31.10.2024

Volumen: 8.000 EUR Eigenmittel

Psychosoziale Betreuung und Traumabewältigung für Schulkinder in Grenzregion Gaza, **ISRAEL**

Projektpartner: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V. (ZWST) / OlamAid e. V.

Laufzeit: 20.05.2024 – 31.12.2024

Volumen: 10.869,57 EUR (ADH)

Gesamtvolumen: 277.173,91 EUR (ADH)

Verteilung von Hilfspaketen in der Grenzregion zu Israel, **LIBANON**

Projektpartner: Heart for Lebanon

Laufzeit: 01.05.2024 – 31.01.2025

Volumen: 33.000 EUR Eigenmittel





RICHTLINIE ZUM KINDERSCHUTZ

der Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care

„Bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, gleichviel ob sie von öffentlichen oder privaten Einrichtungen der sozialen Fürsorge, Gerichten, Verwaltungsbehörden oder Gesetzgebungsorganen getroffen werden, ist das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt, der vorrangig zu berücksichtigen ist.“

Artikel 3 der UN-Kinderrechtskonvention

GLOBAL CARE ist weltweit im Einsatz, um qualifizierte Bildung, gesunde Ernährung, sauberes Trinkwasser und eine gute medizinische Versorgung für Kinder sicherzustellen. Es ist unser Auftrag, Kinderrechte zu fördern und Kinder vor Missbrauch und Misshandlung zu schützen. **Die erarbeitete Richtlinie zum Kinderschutz bildet die Grundlage und wird verbindlich umgesetzt.**

Personalmanagement

Hohe Standards im Einstellungsverfahren von neuem Personal und eine klare Kommunikation des Kinderschutzes können ein Risiko reduzieren. Bereits in Stellenausschreibungen und in Bewerbungsgesprächen wird der Kinderschutz angesprochen und seine Wichtigkeit betont. Ein polizeiliches Führungszeugnis muss bei Einstellung von hauptamtlichen Mitarbeitenden sowie von ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern vorgelegt werden. Hauptamtliche Mitarbeitende und ehrenamtliche Mitglieder der Stiftungsorgane sowie Praktikanten müssen die Verhaltensrichtlinien unterzeichnen.

Kommunikation

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit von GLOBAL CARE. Sie dient dazu, den Bekanntheitsgrad zu erhöhen und fungiert als Sprachrohr zur transparenten Berichterstattung. Die Sicherheit der Kinder und die Achtung der Würde muss bei jeglicher Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit oberste Priorität haben.

Fallmanagement

Sobald ein Verdacht auf Verletzung des Kinderschutzes besteht, wird diesem unverzüglich nachgegangen. Jeder Verdacht wird ernst genommen und gewissenhaft überprüft. GLOBAL CARE hat einen standardisierten Prozess etabliert, der schnelles und wirkungsvolles Handeln sicherstellen soll. Eine angemessene Klärung der Situation und das frühzeitige Erkennen von Kindesmissbrauch und -misshandlung gelten dabei als wichtige Ziele.

Kinderschutz weltweit

GLOBAL CARE arbeitet in den weltweiten Einsatzländern mit lokalen Projektpartnern zusammen, die in ständigem Austausch mit den Kindern stehen. Damit alle Kinder größtmöglichen Schutz erfahren, müssen die lokalen Partnerorganisationen eigene, auf sie abgestimmte Kinderschutzsysteme vorweisen bzw. aufbauen. Die Mindeststandards werden von GLOBAL CARE überprüft. Alle lokalen Partnerorganisationen haben sich zur Einhaltung der Verhaltensrichtlinien verpflichtet.

Weitere Informationen unter global-care.de/kinderschutz



INDIEN



Eine Kinderpatenschaft macht den Unterschied

In den letzten Jahren hat sich Indien vom Entwicklungsland zum Schwellenland entwickelt. Es ist die viertgrößte Wirtschaftsmacht der Welt nach Kaufkraftparität, es werden mehr Agrarprodukte exportiert als importiert und die aktive Hochschulpolitik hat dazu beigetragen, dass inzwischen deutlich mehr junge Inderinnen und Inder studieren. Doch Indien ist ein Land der Gegensätze: 52 Millionen Kinder leben in extremer Armut, der Großteil der Bevölkerung hat nur unzureichenden Zugang zu sauberem Trinkwasser und Sanitärversorgung, etwa 14 % der Menschen sind unter- bzw. mangelernährt. Von den rund 520 Millionen Stadtbewohnerinnen und -bewohnern lebt etwa die Hälfte in Slums mit entsprechend mangelhafter Versorgung.

Mit Bildung aus der Armut Falle – das hört sich einfach an.

Wenn eine Familie von weniger als zwei Dollar pro Tag lebt, kann die Hilfe der Kinderpatenschaft lebensnotwendig sein. Es ist wichtig, die Lebensbedingungen so zu verbessern, dass Kinder nicht mehr arbeiten müssen. Es gibt ein kostenfreies „Grundrecht auf Schulbildung“ von 6 bis 14 Jahren, doch auch wenn Kinder die Schule besuchen, sind die Kenntnisse, die erreicht werden, häufig gering. Gerade in ländlichen Gebieten sind die staatlichen Schulen schlecht aufgestellt. Es mangelt an Ausstattung, Lehrpersonal und Ressourcen, was zu großen Klassen und unzureichender Bildung führt.

Durch die Hilfe der Kinderpatenschaft und die Förderung von Schulen engagiert sich GLOBAL CARE für die Verbesserung der Bildungssituation bedürftiger Kinder.

Dehradun Public School

In Kandoli, einem kleinen Dorf bei Dehradun, entstand 1994 die Dehradun Public School (DPS).



„Alles begann im Kleinen, heute besuchen etwa 500 Schülerinnen und Schüler den Unterricht. Aktuell versorgen wir 283 Kinder durch eine Patenschaft. Ohne diese Hilfe würde ihnen qualifizierte Bildung verwehrt bleiben. Umso dankbarer sind wir für die treue Unterstützung der Paten!“ erklärt Projektleiter J.P. Singh. Hauptunterrichtssprache an der DPS ist Englisch, sodass neben der Vermittlung von Fachinhalten auch Englischkenntnisse gefördert werden. Die Schülerinnen und Schüler sind in vier verschiedene Häuser aufgeteilt, die für die Werte Liebe, Freude, Frieden und Hoffnung stehen. Über den Unterricht hinaus finden viele Aktivitäten statt, die den Zusammenhalt stärken und die Förderung des Einzelnen im Blick haben. Wettbewerbe zeigen verborgene Talente, Schüler-Debatten lassen die Redegewandtheit Einzelner zum Vorschein kommen, durch Kunst können sie Erlebtes verarbeiten und sich ausdrücken, Sport trägt zu Fitness und Gesundheit bei und stärkt das Durchhaltevermögen. Durch regelmäßige Feste z.B. zum Unabhängigkeitstag oder zu Raksha Bandhan, dem Fest der Brüder und Schwestern, wird Tradition und Kultur gepflegt. Die Vorfreude auf das Weihnachtsfest mit einem bunten Programm und Liedern des Schulchores ist jedes Jahr besonders groß.



Dehradun Public School 7107-010



KHW English Medium Mission School

Die KHW English Medium Mission School in Raxaul, die Unterricht vom Kindergarten bis zur 10. Klasse bietet, genießt in der Bevölkerung einen sehr guten Ruf und wird von ca. 500 Schülerinnen und Schülern besucht. Neben den regulären Fächern gibt es Kunst- und Handwerkkurse, Sport-, Koch- sowie Debattierwettbewerbe, an denen die Kinder mit viel Freude und Ehrgeiz teilnehmen. Durch Nachhilfeunterricht werden sie individuell gefördert. Zweimal im Jahr finden Elterngespräche statt, um gemeinsam nah an der Entwicklung der Kinder zu bleiben. Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie sich in der Gesellschaft zurechtfinden, ihre Freizeit nutzen können und dass es gut ist, sich ein Ziel zu setzen und daran zu arbeiten. *„Es findet ein Wandel statt – die Mädchen denken anders über ihre Zukunft nach. Es geht nicht mehr um eine frühe Heirat, es geht um den Traum, Krankenschwester oder Lehrerin zu werden“*, erklärt Schulleiterin Reeta Dillu. Aktuell werden in Raxaul insgesamt 90 Mädchen und Jungen durch eine Patenschaft unterstützt, die Bezahlung von Unterrichtsmaterial und Schuluniform sowie eine ausgewogene Ernährung und medizinische Versorgung sicherstellt.



Kundan blickt dankbar auf ihre Schulzeit zurück.

Sie war fünf Jahre alt, als sie in das GLOBAL CARE Patenschaftsprogramm aufgenommen wurde. Ihr Vater war der alleinige Verdienner der Familie und konnte die Kinder mit seinem Teegeschäft nicht ausreichend versorgen. Beide Eltern sind Analphabeten und wünschten sich für ihre Töchter eine gute Schulbildung und ein besseres Leben. Kundan erwies sich als fleißige Schülerin und schloss die 10. Klasse mit Erfolg ab. Bis zum Abschluss der 12. Klasse besuchte sie eine staatliche Schule und wurde durch die Patenschaft weiterhin unterstützt. Inzwischen ist Kundan eine junge Frau, die mit beiden Beinen fest im Leben steht. Sie hat die Ausbildung zur pharmazeutischen Laborantin abgeschlossen und eine Anstellung in einem Krankenhaus gefunden. Kundan unterstützt nun ihre Eltern und motiviert ihre jüngere Schwester, die derzeit die Oberstufe besucht.



Weltweite Hilfe

Nicht alle Hilfsmaßnahmen und alle Länder können in einem Jahresbericht dargestellt werden. Sie erhalten hier einen Überblick über unsere weltweit geleistete Hilfe im Jahr 2024. Anderen Ländern, zu denen Kontakte bestehen, wurden keine finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt.



AFGHANISTAN

Humanitäre Hilfe.

Projektpartner: Global Benefit e. V.



ALBANEN

Humanitäre Hilfe, Psychosoziale Betreuung.

Projektpartner: Swiss Foundation for Innovation



ÄTHIOPIEN

221 Patenkinder wurden in ihren Familien betreut. Ausbildungszentrum. Humanitäre Hilfe.

Projektpartner: Projektsimplemetierung durch Länderbüro "Kinderhilfswerk Global-Care Ethiopia"



BANGLADESCH

318 Patenkinder wurden in Einrichtungen und Familien betreut. Speisungsprogramm für bedürftige Kinder, Ausbildungsförderung. Humanitäre Hilfe.

Projektpartner: Kinderhilfswerk Lalmanirhat, Shishu Sahayak Sangstha



BRASILLEN

565 Patenkinder wurden in Einrichtungen und Familien betreut. Tagesstätten, Ausbildungsprogramme, Jugendzentrum, Musikschule, Rehabilitation für Straßenkinder, Klinik Bethel, Fluthilfe.

Projektpartner: A Mão Cooperadora, Comunidade da Igreja de Deus, CEID-RS – Convenção Estadual das Igrejas de Deus no Rio Grande do Sul



BULGARIEN

Familienhilfe.

Projektpartner: Bulgarska Evangelista Zirkwa Bojia



DEUTSCHLAND

Humanitäre Hilfe nach Hochwasserkatastrophe.

Projektpartner: Haus der Hoffnung e. V., Unity Relief Alliance NGO gGmbH, Fortuna Hilft e. V., MUS-E Deutschland e.V., Aloisius Grundschule Bad Neuenahr Ahrweiler, Berufsbildende Schule des Landkreises Ahrweiler, Erich-Kästner Gesamtschule Plus, Ahrtschule Realschule Plus Altenahr, Katholische Grundschule Gemünd



PALÄSTINENSISCHE GEBIETE

Humanitäre Hilfe.

Projektpartner Gaza: Help – Hilfe zur Selbsthilfe e. V., LandsAid e. V., Action for Humanity



HAITI

64 Patenkinder wurden im House of Hope und in Familien betreut. Ausbildungsförderung, Medizinische Hilfe, Humanitäre Hilfe.

Projektpartner: Eglise de Dieu Réformée (d'Haiti) Pignon, Hopital Leglise de Dieu Réformée



INDIEN

821 Patenkinder wurden in Familien und Einrichtungen betreut. Drei Schulen, drei Tagesstätten, drei Häuser der Hoffnung (Houses of Hope) für bedürftige Kinder, Speisungsprogramm für bedürftige Kinder, WASH-Projekte, medizinische Betreuung, Hilfe für Kinder mit Behinderung, Projekte zur Armutsbekämpfung, Humanitäre Hilfe.

Projektpartner: Kinderhilfswerk Society, Orissa Church of God Association, Trinity Foundation / All Sikkim Church of God Committee, National Fellowship, Kinderhilfswerk Branch Raxaul, Soura Baptist, Peniel Mission Trust, COF-Christian Overcomers Fellowship



ISRAEL

Humanitäre Hilfe.

Projektpartner: Eben Ezer Israel, Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V. (ZWST) / OlamAid e. V.



DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO

38 Patenkinder wurden in Familien betreut, Familienhilfe, HIV/AIDS Betreuungseinrichtungen.

Projektpartner: K.I.D.S. Uganda (Kids International Development Services), Church of God East Africa



SIMBABWE

11 Patenkinder wurden in Familien und Einrichtungen betreut. Katastrophenhilfe, psychosoziale Hilfe, Schulbau und Bildungsprojekte.

Projektpartner: Miracle Mission Trust



LIBANON

Humanitäre Hilfe, psychosoziale Betreuung, Bildungsprojekte. **Projektpartner:** Church of God Lebanon, Heart for Lebanon



SRI LANKA

Bildungsprojekt. **Projektpartner:** Lanka Evangelical Alliance Development Service (LEADS)



MOLDAU

Humanitäre Hilfe. **Projektpartner:** Protecție Infinită



SÜDSUDAN

36 Patenkinder wurden in Familien betreut, Humanitäre Hilfe für bedürftige Familien im Flüchtlingscamp Palorinya, Uganda

Projektpartner: K.I.D.S. Uganda (Kids International Development Services), Church of God East Africa



NEPAL

143 Patenkinder wurden in Familien und im House of Hope für Waisen- und Straßenkinder betreut. Katastrophenvorsorge und Humanitäre Hilfe.

Projektpartner: Bal Sewa Nepal, Asal Chhimekee Nepal



SYRIEN

Katastrophenhilfe nach Erdbeben.

Projektpartner: Church of God Ashrafieh, Independent Doctors Association - IDA, Internationale Nothilfe e.V. (IEH)



PAKISTAN

Humanitäre Hilfe. **Projektpartner:** Global Benefit e. V.



UGANDA

886 Patenkinder wurden in Familien betreut, Schulen, HIV/AIDS Betreuungseinrichtungen, Krankenstationen, Ausbildungsprogramme, Houses of Hope, Humanitäre Hilfe. Projekte im Südsudan und in der Dem. Rep. Kongo wurden zentral aus Uganda koordiniert.

Projektpartner: K.I.D.S. Uganda (Kids International Development Services), Church of God East Africa, Mission Medical Church of God EA (U)



PHILIPPINEN

104 Patenkinder wurden in Familien betreut, Gemeindeförderung und Kinderschutzprogramm, Katastrophenvorsorge, Humanitäre Hilfe und Familienhilfe.

Projektpartner: Grace Family Helper Project (GFHP), Philippines Children's Ministry Network (PCMN)



SAMBIA

177 Patenkinder wurden in Familien betreut, Schulbau und Bildungsprojekte, Brunnenprojekt.

Projektpartner: Children First Zambia



UKRAINE

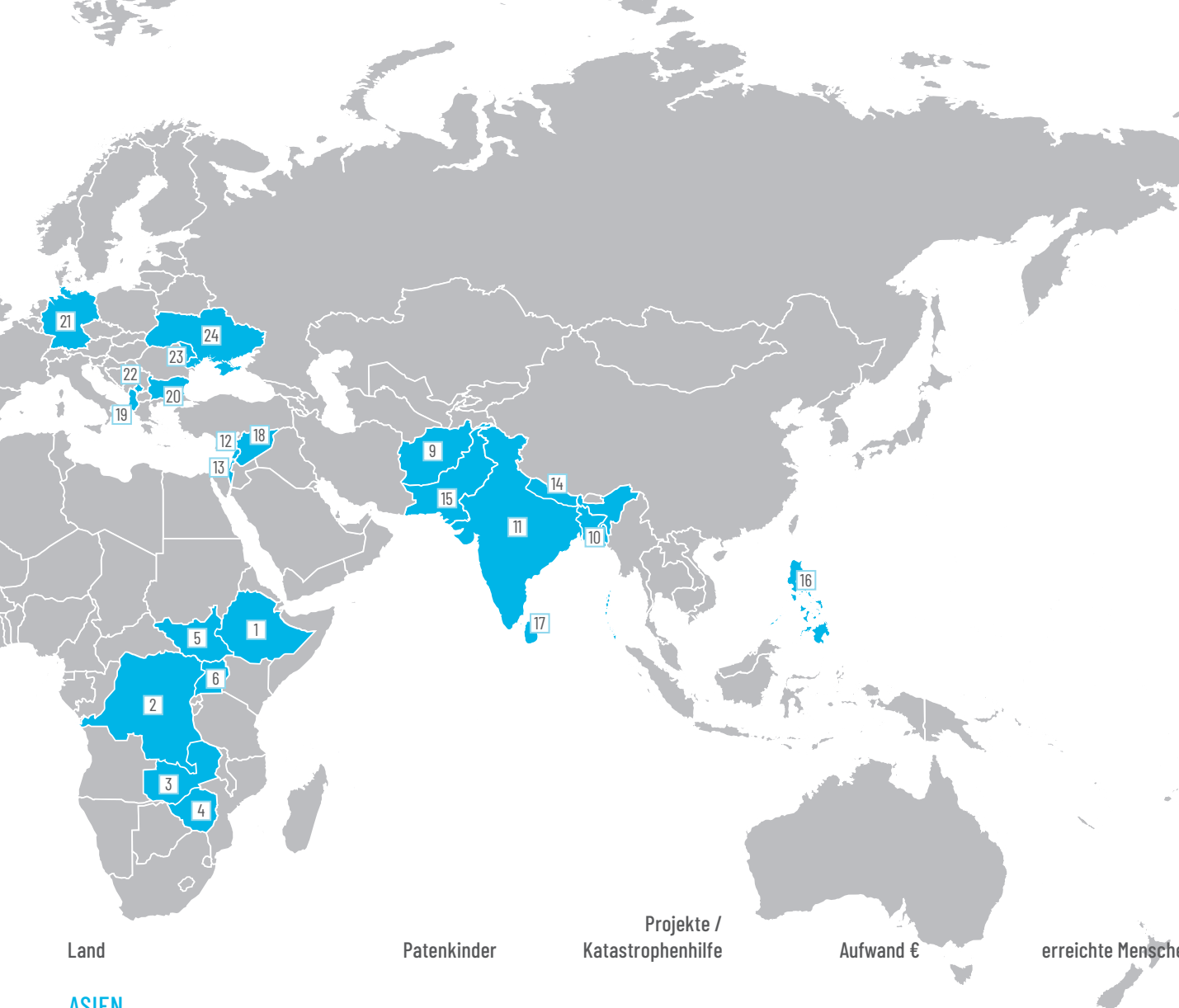
46 Patenkinder wurden in Familien betreut, Humanitäre Hilfe. **Projektpartner:** Kind Hearts Movement, Church of God's Family



GLOBAL CARE 2024

158 Projekte in 24 Ländern,
190 566 insgesamt erreichte Menschen

Land	Patenkinder	Projekte / Katastrophenhilfe	Aufwand €	erreichte Menschen
AFRIKA				
1 Äthiopien	221	3	165.345,30	1 991
2 Kongo	38	1	11.561,00	228
3 Sambia	177	5	251.822,23	6 532
4 Simbabwe	11	4	362.622,89	9 459
5 Südsudan	36	1	10.370,00	216
6 Uganda	886	65	381.706,43	22 180
	1 369	79	1.183.427,85	40 606
AMERIKA				
7 Brasilien	565	15	235.821,84	23 355
8 Haiti	64	5	40.278,77	534
	629	20	276.100,61	23 889



Land	Patenkinder	Projekte / Katastrophenhilfe	Aufwand €	erreichte Menschen
ASIEN				
9 Afghanistan	-	1	27.932,97	350
10 Bangladesch	318	5	110.732,50	4 958
11 Indien	821	19	648.581,34	16 003
12 Libanon	-	3	131.802,52	2 555
13 Nahost/Gaza/Israel	-	3	70.466,91	3 659
14 Nepal	143	4	105.173,69	3 433
15 Pakistan	-	1	60.599,35	300
16 Philippinen	104	3	218.382,11	12 324
17 Sri Lanka	-	1	5.000,00	676
18 Syrien	-	3	56.505,00	6 790
	1 386	43	1.435.176,39	51 048
EUROPA				
19 Albanien	-	2	74.963,30	1 716
20 Bulgarien	-	1	7.975,00	500
21 Deutschland	-	9	378.459,73	20 565
22 Kosovo	-	1	336,00	12
23 Moldau	-	1	331.439,41	2 000
24 Ukraine	46	2	71.250,37	50 230
	46	16	864.423,81	75 023
WELTWEIT allgemein			1.862,06	
Summe	3 430	158	3.760.990,72	190 566



Dankbar ...

... blicken wir zurück auf zahlreiche Spendenaktionen, neue Stiftungspartnerschaften, beständige Firmen-Kooperationen, treue Freundschaften mit Kindergärten, Schulen, Vereinen und Kirchengemeinden sowie unzählige ehrenamtliche Einsätze, die Veränderung bewirkt haben im Leben von Kindern in Not.

Stellvertretend stellen wir auf den folgenden Seiten einige Spenden-Aktionen vor ...

HESENTAG IN FRITZLAR



Gemeinsam bauen wir eine Schule in Simbabwe!

Es war ein buntes Treiben in der Domstadt – der Hesstentag fand vom 24. Mai bis 2. Juni 2024 in Fritzlar statt und lockte über eine halbe Million Besucherinnen und Besucher an. Etwa 1.200 Programmpunkte mit Vorführungen, Ausstellungen und Konzerten sowie eine drei Kilometer lange Festmeile verwandelten die ganze Stadt in einen Festplatz.

GLOBAL CARE war dabei!

10 Tage – 10 bis 17 Uhr! In Zusammenarbeit mit den Fritzlarer Schulen füllte GLOBAL CARE den Schulgarten der Schule am Dom mit einem bunten Programm. Spannende Erlebnisstationen gaben Einblick in die GLOBAL CARE Hilfsprojekte. Welche Aufgabe hat Wasserfilter PAUL? Warum gibt es in Uganda Kleider aus Papier? Wie kannst Du mit Sonnenstrahlen Dein Handy aufladen? Am GLOBAL CARE Stand konnten die Besucherinnen und Besucher zudem mehr über die Hesstentags-Spendenaktion „1000 Schulen für unsere Welt“, den Spendenstand und Neuigkeiten des Schulbaus in Simbabwe erfahren.



container auf den Weg. Die wertvolle Fracht aus Schulmöbeln, medizinischer Ausstattung sowie Lernmaterial wurde von Schulen im Landkreis, Firmen und vielen weiteren Unterstützern gespendet. Vor Ort wurde der 40 Fuß große Container mit Türen und Fenstern ausgestattet und zu einer Schulbibliothek umgebaut. Eine auf seinem Dach installierte Solaranlage stellt die Stromversorgung sicher.

„Die Aktion zeigt, was wir gemeinsam bewirken können! Viele helfende Hände haben dazu beigetragen, das Ziel zu erreichen, sodass wir nun gemeinsam die Bildungssituation von bedürftigen Kindern in Simbabwe verbessern!“

Schirmherr und Bürgermeister der Stadt Fritzlar
Hartmut Spogat



Gemeinsam bauen wir eine Schule in Simbabwe

Die Hestentag-Spendenaktion „1000 Schulen für unsere Welt“, zu der der Fritzlarer Schirmherr und Bürgermeister Hartmut Spogat aufgerufen hatte, war ein voller Erfolg. Dank großzügiger Spenden und wertvoller Förderung durch das Land Hessen konnte der Bau einer Schule in Simbabwe im September 2024 beginnen. Es entstanden zwei voll ausgestattete Klassenräume für Mädchen und Jungen, die im GLOBAL CARE Einsatzort Chimanimani bisher unter einer Zeltplane lernten. Darüber hinaus machte sich ebenfalls im September 2024 ein Hilfs-



Die Hilfe ist angekommen

GLOBAL CARE Geschäftsführerin Beate Tohmé und Projektreferentin Hanna Tondera waren im Oktober 2024 vor Ort: Heute besuchen wir die Chimanimani Primary School, die dank der Hestentag-Spendenaktion einen neuen Schultrakt mit zwei Klassenräumen und zwei Lagern für Schulmaterial erhielt. Mit Trommelwirbel und Gesang begleiten uns einige Kinder. Beim Betreten des Festraums blicken wir auf hunderte Kinderaugen, die uns neugierig mustern. Alle Grundschulkinder sind da und sitzen in engen Stuhlreihen hintereinander. Es folgt ein buntes Programm mit Liedern und Gedichten, immer wieder unterbrochen von lautem Beifall und Jubelrufen. Der Schulleiter findet berührende Worte: „Heute sind wir hier zusammengekommen, um die Hilfs-



bereitschaft und die Großzügigkeit der Spenderinnen und Spender vom Kinderhilfswerk GLOBAL CARE aus Fritzlar zu feiern. Der Bau der zwei neuen wunderbaren Klassenräume ist ein Meilenstein in der Geschichte unserer Schule. Es ist mehr als ein Gebäude. Es ist ein Tor zu einer besseren Zukunft für unsere Kinder. Es ermöglicht ihnen ein gutes Lernklima, in dem sie über sich selbst hinauswachsen können. Unsere Freude ist riesengroß und wir danken von Herzen!“ Dann ist es endlich soweit. Wir gehen zur Baustelle und treffen den Bauleiter mit seinen Handwerkern. Die Außen- und Innenwände stehen und in wenigen Tagen erfolgt der Dachaufbau. Holzsparren und Wellblech-Platten liegen schon bereit. Aktuell ist die dritte Klasse in einem Zelt untergebracht, in dem die Kinder der Mittagshitze und starken Regenfällen ausgesetzt sind. Beim Eintritt in das Zelt fällt mir sofort die Tafel auf – eine grün beschichtete Holzplatte mit abgeblätterten Ecken, die schief an der Wand hängt. Wie gut, dass ein Hilfscontainer mit hochwertigen Tafeln aus Fritzlar und Umgebung unterwegs ist. Zusammen mit stabilen Schulmöbeln werden sie die Lernumgebung enorm verbessern und einen nachhaltigen Beitrag für die Bildung der Kinder in Chimanimani leisten.“

Im November 2024 wurde der Bau der Chimanimani Primary School, der zu 40 % vom Land Hessen gefördert wurde, fertiggestellt.



Vorher: Unterricht im Zelt



Neue Klassenräume

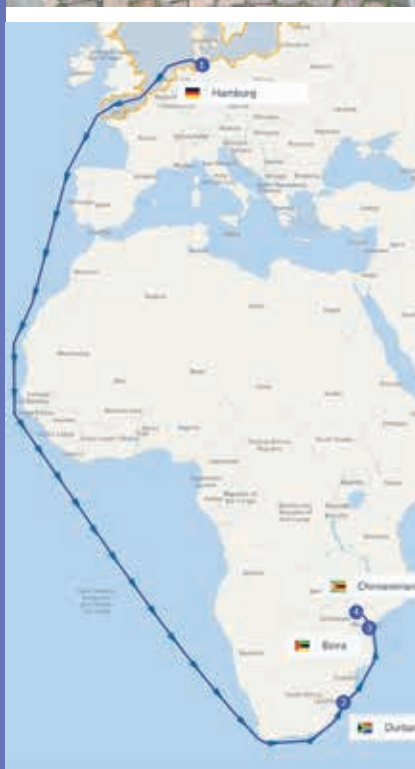
Projektpartner: **Miracle Missions Trust**
 Laufzeit: 01.09.2024 – 31.05.2025
 Volumen: 67.064 EUR
 Anteil Land Hessen: 26.825,60 EUR



Spenden-Barometer mit Herz

Beispiele wertvoller Hilfe:

- » **Anne-Frank-Schule in Fritzlar.** Veranstaltete einen Kuchenverkauf am „Tag der offenen Tür“ und sammelte Spenden in Höhe von 304,61 EUR.
- » **Ursulinenschule.** Lief für den guten Zweck und spendete 8.000 EUR der erreichten Spendenlauf-Erlöse.
- » **Firma Rudolph-Logistik in Gudensberg.** Lieferte und spendete einen 40 Fuß-Container, der mit Hilfsgütern nach Simbabwe reiste und vor Ort zu einer Bibliothek wurde.
- » **Hessischer Rundfunk.** Filmte den ungebremsten Einsatz der Azubis der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule aus Fritzlar, die sich unter Leitung von Dirk Beyer im wahrsten Sinne stark machten für den Schulbau.
- » **Schule am Dom.** Spendete Erlöse aus dem Kuchen- und Waffelverkauf am Hessentag.
- » **Energie Waldeck-Frankenberg GmbH.** Veranstaltete während des Hessentags ein digitales Torwandschießen und erreichte nach dem Motto „Jeder Treffer zählt für den guten Zweck“ eine Spende in Höhe von 850 Euro!
- » **Regenbogenschule in Züschen.** Spendete Schultische und Stühle.
- » **Grundschule an den Türmen in Fritzlar.** Stellte Schultafeln zur Verfügung.
- » **Gesundheit im Hof in Fritzlar.** Spendete 50 Bettschutzauflagen, die in Kliniken in Simbabwe zum Einsatz kamen.
- » **Firma Busch GmbH & Co. KG in Viernheim.** Spendete Bastel- und Konstruktions-Sets für die Schülerinnen und Schüler der Chimanmani Primary School in Simbabwe.
- » **Schule zum Obersten Holz.** Veranstaltete einen Aktionstag und spendete 400 EUR.
- » **Sanitätshaus Thiel in Fritzlar.** Stellte Rollatoren und Rollstühle zur Verfügung.
- » **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit.** Förderte die Transportkosten des Containers.
- » **RU Recyclinghof in Borken.** Ergänzte die Containerfracht durch medizinische Hilfsgüter und unterstützte den Schulbau mit Spenden aus einem Bücherfundus.
- » **Mofamania in Fritzlar.** Spendete zwei neue Solar-Balkonkraftwerke, die zur Stromversorgung des neuen Schulgebäudes beitragen.



Spendenaktionen

Basar im Altenzentrum Eben-Ezer

Selbstgemachtes für den guten Zweck! Im November fand im **Altenzentrum Eben-Ezer Gudensberg** ein Basar für den guten Zweck statt. Regelmäßig wird die weltweite GLOBAL CARE Kinderhilfe durch den Verkauf von Selbstgemachtem unterstützt. Die großzügige Spendensumme über 1.000 EUR kommt der Ukraine Nothilfe zu Gute.

Kinder laufen für Kinder

Danke für jeden Kilometer, für jede Runde, für den großartigen Einsatz! Die **Schule an den Türmen** aus Fritzlar hat wertvolle 2.500 EUR ihres Spendenlauf-Erlöses 2024 für den Bau eines Brunnens in Sambia gespendet. Das Hilfsprojekt wurde zu 75 % vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert.



Schulklassen übernehmen Verantwortung

Bereits seit 2013 unterstützt Lehrer und Leiter der Primarstufe der Freien Christlichen Schule Ostfriesland, Johannes Köster, mit seiner jeweils 3. Klasse Patenkinder der KHW Medium Mission School im indischen Raxaul. Der Start der Patenschaft ist angesiedelt im Biblischen Unterricht zu dem Thema „Der barmherzige Samariter – Miteinander leben“. Gemeinsam denken die Schülerinnen und Schüler über einen Bibelvers nach, in dem es darum geht, den Zehnten zu geben und sie stellen fest, dass sie gemeinsam etwas bewirken und Not lindern können. Auf freiwilliger Basis werfen die Kinder einen Teil ihres Taschengelds in ein Sparschwein im Klassenraum. Am Ende des Monats wird gezählt und Herr Köster bringt das Geld zur Bank. Nach zwei Jahren übernimmt eine Familie aus der Klasse die Patenschaft und die neue 3. Klasse schenkt die Unterstützung dann einem weiteren Kind. Die Schülerinnen und Schüler freuen sich, dass sie helfen können und sind begeistert, wenn sie Briefe aus Indien erhalten.

Gitarrenklänge in der Ukraine

„Diese Gitarre kommt zu Dir als ein Geschenk von Gott. Über 20 Jahre habe ich sie gehabt und jetzt gebe ich sie weiter, weil ich reich beschenkt bin und alles habe, was ich brauche. Ich wünsche mir und Dir, dass Du sie als Gabe annehmen kannst und dass dieses Instrument für Gott eingesetzt wird.“ – die Worte eines Spenders, dessen Gitarre nun in einer Gemeinde in der Ukraine spielt.

Mit großem Herzen auf dem Weihnachtsmarkt

Herzlichen Dank für die Spende, die liebe Unterstützer auf dem Neuentaler Weihnachtsmarkt am 7. Dezember durch den Verkauf von Waffeln und Kuchen erzielten – ein wertvoller Beitrag, um die Not von Kindern weltweit zu lindern.

Kuchen hilft

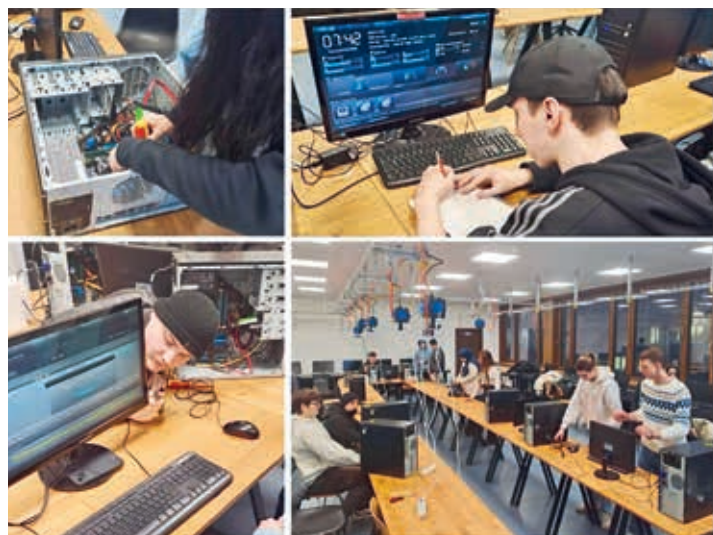
Die Schülerinnen und Schüler der **Drei-Burgen-Schule** in Felsberg haben einen Kuchenverkauf veranstaltet und die wertvollen Spenden für Kinder in Not eingesetzt. Auch das Interesse der Jugendlichen war groß – für eine Projektprüfung stellten sie wichtige Fragen zu der weltweiten Arbeit in den GLOBAL CARE Einsatzländern.

Geschenke werden zu Spenden

Im Juni feierten Karin und Eduardo Sinning ihre Geburtstage und wünschten sich statt Geschenken die Unterstützung eines GLOBAL CARE Hilfsprojekts. Die großzügigen Spenden erreichten die Krankenstation Nampunge in Uganda. Auch Elisabeth Müller stellte die Spenden anlässlich ihres 70. Geburtstags für Kinder zur Verfügung, die dringend Hilfe brauchen.

Berufskolleg in Moers unterstützt Hilfsprojekt in Albanien

Dank wertvoller Sachspenden wurden zwei Schulen in der Nähe von Tirana mit 28 Desktop-Rechnern mit Bildschirm, 8 Laptops für Lehrerinnen und Lehrer sowie zwei Druckern ausgestattet. Mit ihrem großartigen Know How haben Schülerinnen und Schüler der Informationstechnik des Berufskollegs für Technik in Moers Einzelteile der Hardware ausgetauscht oder repariert und die neue Software installiert.



Unternehmen engagieren sich

Neue Unterstützung durch Unternehmen

Es ist eine große Freude, dass immer wieder auch neue Unternehmen die weltweite GLOBAL CARE Kinderhilfe kennenlernen und unterstützen. Die **STONE GmbH** aus Köln und die **Provinzial Versicherung Merken & Vogt** aus Gevelsberg haben sich durch wertvolle freie Spenden für bedürftige Kinder und ihre Familien eingesetzt, die Hilfe am dringendsten benötigen. Herzlichen Dank!

HGS Kurz & Mey spendet Winterdienst

Seit Jahren sorgt der **Haus- und Gartenservice HGS Kurz & Mey** aus Fritzlar dafür, dass die Wege zum Kinderhilfswerk bei Schnee und Eis geräumt sind. Es freut uns sehr, dass der Winterdienst gespendet wurde. Das Einsparen von Verwaltungskosten hier in Deutschland verstärkt die Hilfe an den Brennpunkten dieser Welt.

Großes Kino - Film ab für weltweite Kinderhilfe

Dass das Kinderhilfswerk ins Kino kommt, hätten wir nicht gedacht. Es freut uns sehr, dass der GLOBAL CARE Image Film im Vorprogramm des Kinos **Cineplex Royal Fritzlar** regelmäßig gezeigt wurde. Herzlichen Dank an die **Filmtheaterbetriebe Schäfer GmbH**.

Patenschaften verändern Leben!

Engagement wird im Team der **MediCasa Kieslich GmbH & Co. KG** aus Löhne groß geschrieben. Vier Kinder aus den GLOBAL CARE Einsatzländern Indien, Sambia, DR Kongo und Philippinen erhalten regelmäßige Hilfe durch Kinderpatenschaften und damit eine Chance auf eine bessere Zukunft. Herzlichen Dank für diese lebensverändernde Unterstützung!

Arzt unterstützt medizinische Hilfe

Im Januar 2024 spendete Dr. med. Hans Georg Bongartz aus Fritzlar wertvolle medizinische Sachspenden wie z. B. Untersuchungsliegen. Es ist eine große Freude, dass diese nun bedürftigen Menschen in unseren weltweiten Hilfsprojekten zu Gute kommen.

Restcents werden zu Spenden

Wenn viele Menschen Cents zusammenlegen, kann daraus Großes entstehen. Das ist das Prinzip hinter der Aktion **SAP Restcent**. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spenden die Nachkommastellen des Netto-Gehalts und unterstützen auf diesem Weg weltweite Hilfsprojekte. Es freut uns sehr, dass das Hilfsprojekt „Berufsausbildungen für bedürftige Jugendliche in Äthiopien“ ausgewählt wurde. Die großzügige Spende über 10.000 Euro schenkt den Jugendlichen eine Ausbildung in den Bereichen Küche/Gastronomie, Bäcker- und Konditorhandwerk sowie Hotelbetrieb und Service – und damit die Chance auf eine bessere Zukunft!



Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **B. Braun SE Melsungen** spendeten die Restcents ihres Gehalts und erreichten auf diesem Weg eine großzügige Spendensumme von 26.720,96 EUR für das Hilfsprojekt **Malzirkus** der Hochwasserhilfe Deutschland.

Unter dem Motto „Malen, was man nicht aussprechen kann“, hilft der Malzirkus von der Flut traumatisierten Kindern bei der Bewältigung des Erlebten.

Erleichtern für den guten Zweck

Vielen Dank an das engagierte Team von **Klarschiff** aus Fritzlar. Sie sorgten für saubere WC-Anlagen während des Fritzlarer Kaiserfestes und stellten den Erlös der weltweiten GLOBAL CARE Kinderhilfe zur Verfügung.



Bericht des Vorstands

Die Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care hat mit dem Jahr 2024 das 49. Geschäftsjahr seit der Gründung im Jahr 1976 abgeschlossen. Rechtlich ist GLOBAL CARE seit dem 15.05.2006 eine Stiftung des bürgerlichen Rechts. Der Stiftung werden immer wieder Erbschaften anvertraut. Durch Zustiftungen beträgt das Stiftungsvermögen inzwischen 983.140,65 EUR. Dieses Vermögen darf im Gegensatz zu den durchlaufenden Spenden nicht direkt für die Hilfstätigkeit verwendet werden, nur die Erträge (Zinsen/Dividenden) stehen hierfür zur Verfügung.

Zu den verfassungsgemäßen Aufgaben der Stiftung gehört auf der Grundlage christlicher Nächstenliebe hilfsbedürftige Menschen aller Altersstufen zu betreuen und ihnen ein Leben zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Die Verbreitung der Ergebnisse durch eine geeignete Öffentlichkeitsarbeit sowie ein Beitrag zur Völkerverständigung gehören ebenfalls zu den Aufgaben der Stiftung.

Organisation und Leitung / Mitarbeiter und Ehrenamt

Der Sitz der Stiftung ist Fritzlar. Nach der Verfassung (Satzung) arbeitet das Kinderhilfswerk GLOBAL CARE mit den Organen Vorstand und Kuratorium. Der Vorstand besteht aus drei bis fünf Mitgliedern und das Kuratorium aus neun bis 15 Personen. Die Mitglieder des Vorstands und Kuratoriums sind ehrenamtlich tätig. Beate Tohmé leitet als hauptamtliche Geschäftsführerin das operative Geschäft und nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen des Vorstandes teil. Da nur eine Person die Geschäftsführung ausübt, entfällt gemäß § 286 HGB die Offenlegung der Gesamtbezüge. Am 31. Dezember 2024 waren inkl. Geschäftsführung 22 Mitarbeiter (Vorjahr 21), davon 18 (Vorjahr 18) in Teilzeit in Deutschland beschäftigt. Im Ausland werden die Hilfsprogramme durch ca. 790 ehrenamtliche Helfer unterstützt, ergänzt durch über 100 Ehrenamtler in Deutschland, von Mitgliedern des Vorstands und Kuratoriums bis zu freiwilligen Helfern, die in Schulen, Vereinen, Veranstaltungen oder Aktionen die Anliegen des Kinderhilfswerks bekannt machen.

Information und Öffentlichkeitsarbeit

Spender erfahren durch ein gewissenhaft geführtes Berichtswesen wie ihre Spenden eingesetzt werden. Auf unserer Homepage und in unserem Jahresbericht stellen wir detailliert und transparent den Jahresabschluss dar. Durch Mailings, Rundbriefe, Anzeigen, Faltblätter, E-Mail-Newsletter, die Homepage www.kinderhilfswerk.de bzw. www.global-care.de, soziale Netzwerke und Veranstaltungen werden Spender und Interessenten über Aktivitäten informiert. Bei Spendenbriefen, die mehrmals im Jahr mit konkreten Projektbeispielen und bei dringendem Finanzbedarf verschickt werden, übertreffen die Spendeneinnahmen die Druck- und Portokosten bei weitem. Wer keine Spendenbriefe erhalten möchte, kann sich selbstverständlich bei GLOBAL CARE melden und sich aus dem Verteiler nehmen lassen. Unser Kinderhilfswerk arbeitet streng im Rahmen der Datenschutzgesetze.

Mitgliedschaften und Verbundenheit mit anderen Vereinen

Gründer / Stifter der Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care ist der „Sozialdienst im Freikirchlichen Bund der Gemeinde Gottes e. V.“ (SiFBGG). Der Tochterverein unseres Kinderhilfswerks „Kristen Boernefond Global-Care Danmark“ setzt sich mit dem gleichen Anliegen, Engagement und Ziel für Kinder in Entwicklungsländern ein.

Die Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care ist Mitglied in den Dachverbänden „Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Landesverband Hessen e. V.“, „VENRO Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.“, einem freiwilligen Zusammenschluss von rund 140 Nichtregierungsorganisationen, Mitglied im Bündnis „Gemeinsam für Afrika e. V.“ und über den Paritätischen Gesamtverband bei „Aktion Deutschland Hilft e. V.“

Allgemeine Geschäftsentwicklung

Die Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care finanziert die vielfältigen Aufgaben und Projekte in den Entwicklungsländern im Wesentlichen aus Spenden und Zuwendungen.

- Im Jahr 2024 sind die **Einnahmen** im Vergleich zum Vorjahr um ca. 1,2 Mio. € auf rund 4,9 Mio. € zurückgegangen. Nachdem die Erträge in den beiden Vorjahren jeweils um etwa 30% gestiegen sind, entspricht der Rückgang im Jahr 2024 etwa 19 %. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus gesunkenen Zuwendungen öffentlicher und anderer Stellen (-39 %). Die Spenden im Rahmen von Patenschaften bewegten sich auf dem Niveau des Vorjahres, während die Projektspenden um ca. 8 % zurückgingen.
- Es entspricht dem Ziel und Auftrag der Stiftung, die Ausgaben an die Höhe der Einnahmen anzupassen. Spendengelder sollen zeitnah zugunsten der Bedürftigen eingesetzt und gleichzeitig das Stiftungskapital erhalten werden. Der Betriebsaufwand wurde um ca. 1,2 Mio. € auf rund 4,7 Mio. € reduziert, die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein positives Jahresergebnis in Höhe von 137 T€ (Vorjahr: 156 T€) aus.
- Die **Bilanzsumme** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 450 T€ auf 4,48 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 51,7 % (Vorjahr: 54,2 %).
- Auf der **Aktivseite** der Bilanz betreffen die Veränderungen im Wesentlichen die Minderung der liquiden Mittel (-757 T€) sowie die Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände (1,2 Mio. €). Diese Verschiebung der Werte auf der Aktivseite ist im Wesentlichen auf die erst im Folgejahr erfolgte Auszahlung von genehmigten Zuwendungen öffentlicher Stellen zurückzuführen. Auf der **Passivseite** ist die Veränderung insbesondere auf den ergebnisbedingten Anstieg des Eigenkapitals um 137 T€ auf 2,3 Mio. €, auf die Erhöhung des Sonderpostens „Noch nicht verwendete Projektmittel“ auf 2,1 Mio. € (+430 T€) sowie eine Verringerung der Verbindlichkeiten um 114 T€ auf 39 T€ zurückzuführen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH hat der Kinderhilfswerk Stiftung Global Care wie auch in den Vorjahren einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk über die ordnungsgemäße Verwendung der Spendenmittel und den Erhalt des Stiftungskapitals erteilt

Ziele, Strategien, Chancen und Risiken

Personalentwicklung ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Um Wissen kontinuierlich zu erweitern, unterstützen wir unsere Mitarbeitenden aktiv dabei, an externen Fortbildungen teilzunehmen. Neben Fortbildungen z. B. zu Antragstellung, Projektdurchführung und Verwendungsnachweis im Fördersystem Private Träger des BMZ haben Mitarbeiter 2024 beispielsweise an Schulungen zum Klima-Mainstreaming in internationalen Projekten, Dialogmarketing sowie zur Nutzung von künstlicher Intelligenz für NPOs teilgenommen. Unser Engagement endet dabei nicht bei fachlichen Themen: Wir fördern auch die Zusammenarbeit z. B. durch unseren

jährlichen Teamtag. An diesem Tag gestalten wir unser Miteinander entweder mit einem erlebnispädagogischen Training, einem inspirierenden Ausflug oder einem Workshop zur Vertiefung unserer Teamwerte. Bei einem solchen Format haben wir Werte wie Vertrauen, Transparenz, Respekt und Verlässlichkeit gemeinsam erarbeitet und verbindlicher gemacht. Die Kombination aus individueller Förderung und teamorientierter Entwicklung schafft ein Arbeitsumfeld, in dem Engagement wachsen kann – auf solidem Fundament von Verantwortung und Zusammenhalt. Für uns ist klar: Starke Mitarbeiter und ein starkes Team sind die Basis nachhaltiger Wirkung.

Entwicklungszusammenarbeit bedeutet Partnerschaft, darum arbeitet das Kinderhilfswerk GLOBAL CARE partnerschaftlich mit Kirchen und Vereinen zusammen, die in den jeweiligen Ländern als Non-Profit-Organisationen registriert sind und kompetent und erfahren in der humanitären Hilfe arbeiten. In Syrien und Sri Lanka wurden 2024 Kooperationen mit neuen lokalen Projektpartnern begonnen. Neue Kooperationen bergen Risiken hinsichtlich der Übereinstimmung von Werten, klarer Finanzführung und zuverlässiger Organisation. Um unserer besonderen Verantwortung beim sorgfältigen Umgang mit Spendengeldern gerecht zu werden, erfolgt eine gründliche Prüfung vor Aufnahme jeder Zusammenarbeit, bei der die Partnerorganisation ihre Werte, Ziele sowie soziale und entwicklungspolitische Aktivitäten offenlegt und Informationen u. a. zu ihrer Verwaltungsstruktur, Netzwerkpartnern und Finanzierung bereitstellt. Erforderliche Unterlagen wie Registrierungsnachweise, Gemeinnützigkeitsbescheinigung, Jahresbericht und Kinderschutzkonzept werden angefordert und Referenzen der Organisation geprüft. Der Vorstand entscheidet auf Grundlage dieser Informationen über die Zusammenarbeit. Im Fall einer Bewilligung wird ein erstes Kleinprojekt über max. 10.000 EUR mit Eigenmitteln durchgeführt, für das ein detaillierter Antrag mit Budget, Zielen, Aktivitäten, Risiken und Monitoring eingereicht werden muss. Die Zusammenarbeit basiert auf einem schriftlichen Vertrag mit klar definierten Rechten und Pflichten. Regelmäßige Berichte informieren über Fortschritte, Probleme, Ausgaben und Erfolge. Zur verantwortungsvollen Begleitung neuer Partnerschaften gehören auch Besuche der Projektgebiete durch unsere Mitarbeitenden. Der erfolgreiche Abschluss eines Erstprojekts ist Voraussetzung für die Förderung eines Folgeprojekts durch Drittmittelgeber.

Wirkungsbeobachtung

Zur Messung des Erfolgs eines Projektes ist es unerlässlich, die Umsetzung und Wirkung zu überwachen. Dafür werden vor, während und nach Durchführung aller Aktivitäten Daten erhoben, verglichen und ausgewertet. Vor Projektstart liegt der Fokus auf der Erfassung des Bedarfs und der Zielgruppe. Nur wenn bedarfsgerechte Aktivitäten unter Einbeziehung der Zielgruppe gestaltet werden, können Projekte zu einer Verbesserung der Lebenssituation der Zielgruppe beitragen.

Während der Projektlaufzeit werden kontinuierlich Gespräche mit dem Projektpartner geführt, um die Durchführung und Entwicklung des Projektes zu überwachen und eine Zwischenbilanz des Projektes zu ziehen. Der Projektpartner ermittelt die jeweiligen Prozessfortschritte und kontrolliert die Maßnahmen. Bei Projektbesuchen haben wir die Gelegenheit, mit der Zielgruppe, dem implementierenden Partner sowie Behörden quantitative sowie qualitative Veränderungen festzustellen und auszuwerten. Hierbei helfen auf die Zielgruppe ausgerichtete Interviews. Die Ergebnisse werden bei der Planung nachfolgender Projekte berücksichtigt.

Transparenz und Kontrolle

Der verantwortungsvolle und transparente Umgang mit Spendengeldern ist Teil des GLOBAL CARE-Selbstverständnisses und hat höchste Priorität für uns. Um die Arbeit noch transparenter, überprüfbarer und effektiver zu

machen, wurden ein umfassendes internes und externes Kontrollsystem etabliert und zahlreiche freiwillige Selbstverpflichtungen übernommen. Um eine sachgemäße Verwendung der Zuwendungen sicherzustellen, müssen auch unsere Projektpartner in den Einsatzländern unseren Grundsätzen der finanziellen und sachlichen Nachweispflicht nachkommen.

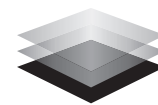
Externe Wirtschaftsprüfer

Externe Wirtschaftsprüfer prüfen seit Jahren unseren Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang.

Die Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care

- erfüllt die Prüfkriterien und führt seit 2005 durchgängig das DZI-Spendensiegel, das von dem unabhängigen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) nach regelmäßiger umfangreicher Prüfung als Zeichen für Vertrauen, Transparenz und Effizienz vergeben wird.
- ist Teil der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“.

Mit dieser freiwilligen Selbstverpflichtung garantieren wir und verpflichten wir uns, der Öffentlichkeit Informationen leicht zugänglich zu machen – was wir machen, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer die Entscheidungsträger sind.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Beispiele für weitere freiwillige Selbstverpflichtungen:

- VENRO-Verhaltenskodex Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle.
- „Code of Conduct for the International Red Cross and Red Crescent Movement and NGOs in Disaster Relief“, ein Verhaltenskodex für ethische Standards in der Katastrophenhilfe.
- Richtlinie zum Kinderschutz der Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care.

Gewissenhaftes Berichtswesen

Spender erfahren durch ein gewissenhaft geführtes Berichtswesen, wie ihre Spenden eingesetzt werden. Auf unserer Homepage und in unserem Jahresbericht stellen wir detailliert und transparent den Jahresabschluss dar.

Weitere Informationen unter global-care.de/transparenz-kontrolle

Prognose und Ausblick

Mit Sorge beobachten wir, dass öffentliche Gelder für Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe seit 2022 gekürzt werden – mit dramatischen Folgen für Millionen Menschen in den ärmsten Ländern dieser Welt. Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe tragen entscheidend zur Überwindung von Not, Armut und Ungleichheit bei. Der Bruch der Ampelkoalition im November 2024 verstärkt die Unsicherheiten bei Projektplanungen, denn ohne verabschiedeten Bundeshaushalt 2025 können Mittel wie z. B. für unser geplantes neues BMZ-Projekt in Simbabwe nicht sicher freigegeben werden. Es ist mit Verzögerungen oder Kürzungen zu rechnen. Um Abhängigkeiten von Zuwendungsgebern zu reduzieren und zur weiteren Diversifizierung unserer Arbeit suchen wir gezielt neue Fördermöglichkeiten bei Stiftungen oder bei der EU. Gleichzeitig setzen wir uns über Dachverbände wie VENRO gemeinsam mit anderen NGOs dafür ein, diese drastischen Einschnitte im Bundeshaushalt abzuwenden und das solidarische Miteinander zu bewahren.

Zu Beginn des neuen Jahres ist eine Vorstands-Klausur geplant, bei der strategische Themen im Fokus stehen, um gute KHW-Strukturen für die Zukunft sicherzustellen.

Auch 2025 werden wir unsere bewährte, bisherige Arbeit fortsetzen und uns dort engagieren, wo Kinder am stärksten Not leiden.

Der Vorstand

Georg Frank, Dr. Hans-Georg Stambke, Siegfried Froese, Hendrik Bargheer



Stiftung

Rechtsform

Die Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit ihrem Sitz in Fritzlar. Organe der Stiftung sind der Vorstand und das Kuratorium.

In der Präambel zur Stiftung heißt es:

„Auf der Grundlage christlicher Nächstenliebe betreut die Stiftung hilfsbedürftige Menschen aller Altersstufen. Sie will dazu beitragen, die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Sie gewährt allen Menschen Hilfe, ohne Rücksicht auf religiöse oder politische Bindungen oder Zugehörigkeit zu jedweder Rasse.“

Freistellung

Die Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care ist durch den Freistellungsbescheid des Finanzamtes Kassel vom 30.04.2024 St. Nr. 26 250 67073, als gemeinnützige und mildtätige Organisation gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten Zwecken im Sinne der §§ 51 ff AO dient.

Stiftungsvermögen

Das Vermögen der Stiftung ist dauerhaft dem in der Stiftungsverfassung formulierten Stiftungszweck gewidmet. Es setzt sich aus dem Gründungskapital und späteren Zustiftungen zusammen. Dieses Kapital bleibt bestehen, lediglich die Erträge des Vermögens werden zur Erfüllung des Zwecks verwendet.

Testament

Die Welt verantwortungsvoll mitzugestalten ist für viele Menschen von großer Bedeutung.

Sogar über den Tod hinaus hat Hilfsbereitschaft Bestand. Ein Testament zu Gunsten der Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care hilft Menschen in Not effektiv und nachhaltig. Unterstützen Sie mit einer **Spende** oder entscheiden Sie sich für eine **Zustiftung**. Eine Spende wird immer umgehend, spätestens innerhalb von zwei Jahren ihrem jeweiligen Zweck zugeführt. Zustiftungen, die in das Stiftungsvermögen gehen, bleiben dauerhaft erhalten – nur die Erträge werden für Hilfsprojekte eingesetzt. Damit kann Ihr Vermögen noch lange in Ihrem Sinne wirken.

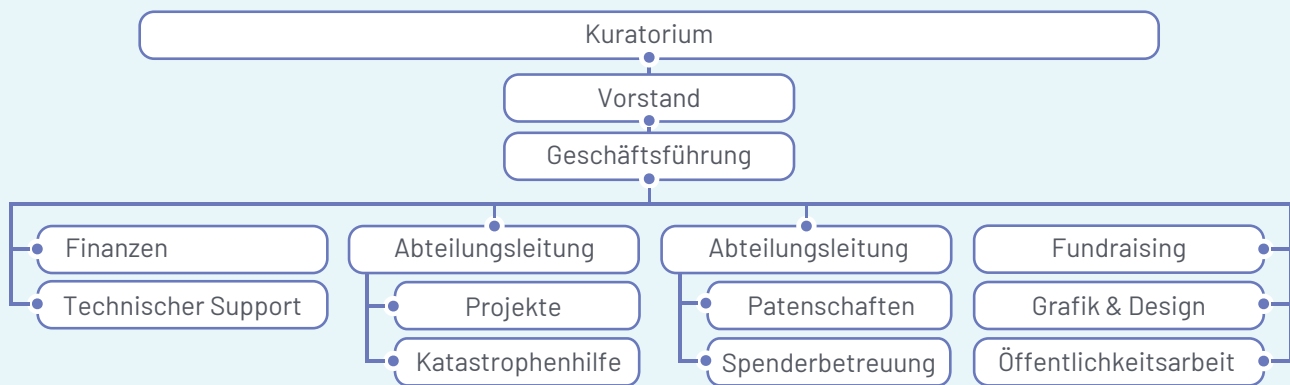
Ob groß oder klein – das Erbe trägt Früchte, bewirkt Gutes und schenkt Zukunft.

Gerne stehen wir für ein vertrauliches Gespräch zur Verfügung, beraten Sie und geben Raum, die passende Entscheidung zu treffen.

Ihre Ansprechpartnerin: Beate Tohmé

Tel. +49 5622 9190022

beate.tohme@global-care.de



Organe der Stiftung

Kuratorium

Das Kuratorium besteht aus mindestens neun und höchstens fünfzehn Personen und überwacht als unabhängiges Kontrollorgan die Beachtung des Stifterzwecks durch den Vorstand. Die Amtszeit der Kuratoriumsmitglieder beträgt drei Jahre. Wiederbestellung ist zulässig. Bei Ausscheiden von Kuratoriumsmitgliedern bestellen die verbleibenden Mitglieder die Nachfolger. Die Mitglieder des Kuratoriums sind ehrenamtlich tätig. Zu den Aufgaben des Kuratoriums zählen u. a. die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes, die Bestätigung des Jahresabschlusses und die Entlastung des Vorstandes. Zum Kuratorium gehören:

Dr. Rudolf Horn, Ingenieur, Braunschweig, Vorsitzender
 Marcus Mir, EDV-Servicetechniker, Biebesheim, Stellv. Vorsitzender
 Dr. Markus Balli, Arzt, Fritzlar
 Walter Berle, Geschäftsführer a. D., Gudensberg
 Claudia Barber, Physiotherapeutin, Langenhagen
 Matthias Riedner, Angestellter, Langenhagen
 Ulrike Harder, Steuerfachangestellte, Fritzlar
 Ulrich Polacchini, Diplomwirtschaftsjurist (FH), Wolfenbüttel
 Stefan Schröter, Volkswirt, Voerde
 Stefan Fenner, Forstamtsleiter, Sickte
 Matthias Rauleder, Diplom-Finanzwirt, Reutlingen
 Janice Appel, Diplom-Betriebswirtin, Meerbusch
 Luka Sommerfeld, Musiker, Hannover
 Dr. Daniel Schmidt, Projektleiter, Pforzheim
 Birgit Rückert, Diplom-Sozialpädagogin, Neuental, seit 30.11.2024

Vorstand

Der Vorstand besteht aus mindestens drei und höchstens fünf Personen. Die Amtszeit der Vorstandsmitglieder beträgt drei Jahre. Der Vorstand ist als rechtlicher Vertreter der Stiftung nach außen und innen verantwortlich. Die Mitglieder des Vorstands sind ehrenamtlich tätig.

Georg Frank, Manager a. D., Alpen, Vorsitzender
 Dr. Hans-Georg Stambke, Geschäftsführer, Lollar, Stellv. Vorsitzender
 Siegfried Froese, Pastor, Hannover
 Hendrik Bargheer, Geschäftsführer, Gudensberg

Geschäftsführung

Beate Tohmé



Finanzen

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva in Euro 31.12.2024 31.12.2023

A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Software	0,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	422.285,22	428.145,13
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.494,68	6.335,44
	428.779,90	434.480,57
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	257.982,72	265.554,22
	686.762,62	700.034,79
B. Umlaufvermögen		
I. Sonstige Vermögensgegenstände	1.339.651,90	115.205,87
II. Wertpapiere	102.908,40	102.898,96
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.349.969,08	3.107.336,19
	3.792.529,38	3.325.441,02
	4.479.292,00	4.025.475,81

Passiva in Euro 31.12.2024 31.12.2023

A. Eigenkapital		
I. Stiftungskapital	983.140,65	957.025,54
II. Ergebnismrücklagen	966.618,15	915.060,88
III. Mittelvortrag	367.465,57	308.497,94
	2.317.224,37	2.180.584,36
B. Sonderposten	2.102.859,91	1.671.838,01
C. Rückstellungen	19.706,56	20.087,02
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.447,34	4.916,06
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	606,61	1.572,87
3. Sonstige Verbindlichkeiten	37.447,21	146.477,49
	39.501,16	152.966,42
	4.479.292,00	4.025.475,81

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 bis 256a HGB sowie unter grundsätzlicher Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften der §§ 264 bis 288 HGB für Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn und Verlustrechnung entspricht grundsätzlich den §§ 266 und 275 HGB. Die Posten des Eigenkapitals wurden aus rechtsformspezifischen Gründen umbenannt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungszeiträume wurden unter Zugrundelegung der steuerlichen Abschreibungstabellen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt. Die geringwertigen Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen € 250,00 und € 1.000,00 werden im Zugangsjahr in einem Pool zusammengefasst und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch die Bildung von Wertberichtigungen berücksichtigt.

Wertpapiere

Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Bewertung von Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Sonderposten für noch nicht zweckentsprechend verwendete projektbezogene Mittel

Projektbezogene Zuwendungen werden ertragswirksam vereinnahmt. Die Verausgabung von Projektmitteln wird aufwandswirksam erfasst. Ein projektbezogener Überhang von erhaltenen Mitteln wird aufwandswirksam in einen entsprechend § 265 Abs. 5 HGB in die Bilanzgliederung eingefügten „Sonderposten für noch nicht zweckentsprechend verwendete projektbezogene Mittel“

eingestellt. Der Verbrauch des Sonderpostens wird aufwandsmindernd gebucht.

Rückstellungen

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages für ungewisse Verbindlichkeiten angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden nicht abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem zum Anhang beigefügten Anlagepiegel ersichtlich.

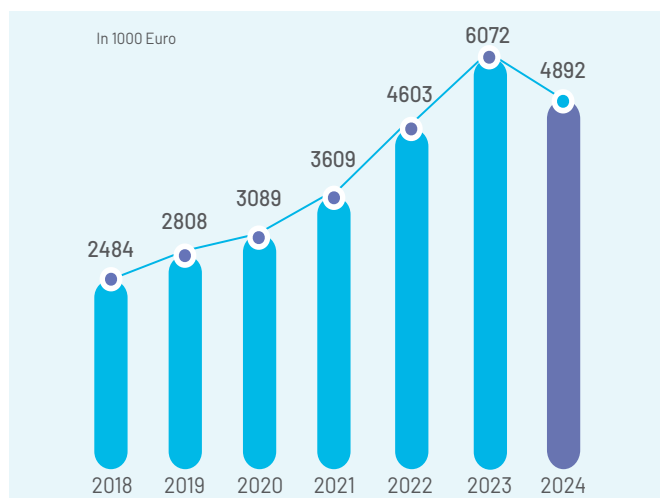
Eigenkapital

Das Stiftungskapital setzt sich zusammen aus dem Grundstockvermögen gemäß Stiftungsgeschäft vom 22. Januar 2004 in Höhe von € 100.000,00, welches in mehreren Einzelbeträgen eingezahlt wurde und am 21. April 2006 in voller Höhe aufgebracht war, sowie aus Zustiftungen/Erbschaften in Höhe von € 883.140,65.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden gesichert.

Entwicklung der Einnahmen



Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben

in Anlehnung an die Erfordernisse des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) für das Geschäftsjahr 2024

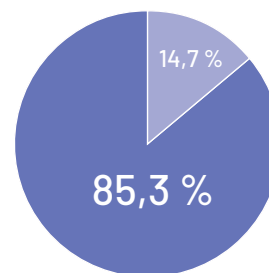
Einnahmen in Euro		31.12.2024	31.12.2023
Spendengelder			
Patenschaften	Patenschaften	970.692,93	982.444,70
	Sonderspenden, Familienhilfe	12.797,00	13.337,00
	Berufsausbildung	13.747,10	12.857,00
		997.237,03	1.008.638,70
Projekte	Spenden zur freien Verfügung	385.697,69	375.709,58
	Zweckgebundene Spenden	450.317,53	409.083,86
	Kampagne: GLOBAL VOICES, Benefiz	15.165,24	0,00
	Katastrophenhilfe KHW	142.670,85	337.582,90
	Projektspenden BMZ	60.473,13	24.725,60
		1.054.324,44	1.147.101,94
Verwaltung	Information und Patenpflege	817.223,02	891.979,43
		817.223,02	891.979,43
		2.868.784,49	3.047.720,07
Zins- und Vermögenseinnahmen			
	Erträge aus Wertpapieren	38.714,83	12.877,89
	Erträge aus Erbschaften	2.312,42	2.091,18
	Zinserträge und Dividenden	236.158,14	232.501,28
	Zuschreibung auf Wertpapiere	1.097,44	16.960,30
		278.282,83	264.430,65
Zuwendung öffentlicher und anderer Stellen			
	Entwicklungshilfe BMZ, Land Hessen	407.583,84	115.389,36
	Katastrophenhilfe ADH	1.225.560,51	2.555.312,84
	Sonstige Zuwendungen	10.742,00	32.000,00
		1.643.886,35	2.702.702,20
Erbschaften, Nachlässe in Grundkapital			
	Nachlässe in Grundkapital	0,00	500,00
		0,00	500,00
Zustiftungen			
	Zustiftung	26.115,11	1.000,80
		26.115,11	1.000,80
Sonstige Einnahmen			
	Sonstige Erträge	27.049,52	11.481,98
	Vermietung, Erbschaft	37.553,75	35.181,20
	Bußgelder	9.700,00	7.850,00
		74.303,27	54.513,18
Sachspenden			
	Sachspenden	1.483,33	1.461,39
		1.483,33	1.461,39
Einnahmen gesamt		4.892.855,38	6.072.328,29



DZI Spenden-Siegel

Das unabhängige Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) vergibt nach regelmäßiger umfangreicher Prüfung das Spendensiegel als Zeichen für Vertrauen, Transparenz und Effizienz. Unser Kinderhilfswerk erfüllt die Prüfkriterien und führt seit 2005 durchgängig das DZI-Spendensiegel.

Wie viel
kommt an?



Ausgaben in Euro

31.12.2024

31.12.2023

Projektförderung			
Patenschaften	Patenschaften	-1.005.484,15	-982.444,70
	Sonderspenden, Familienhilfe	-12.797,00	-13.337,00
	Berufsausbildung	-13.747,10	-12.857,00
		-1.032.028,25	-1.008.638,70
Projekte	Gehälter: Projektförderung	-295.205,61	-212.499,40
	Projektförderung	-682.743,43	-784.851,37
	Projektnebenkosten	-5.404,83	-4.544,37
	Kampagne: GfA / Global-Voices / Benefiz	-34.044,13	0,00
	Katastrophenhilfe KHW	-168.460,66	-337.582,90
	Eigenanteil BMZ-Projekte	-60.473,13	-24.725,60
	Sachspenden	-1.483,33	-1.461,39
		-1.247.815,12	-1.365.665,03
Zuwendung öffentlicher und anderer Stellen	Entwicklungshilfe BMZ, Land Hessen	-499.147,65	-211.207,06
	Katastrophenhilfe ADH	-1.266.463,31	-2.580.589,91
	Sonstige Zuwendungen	-10.742,00	-32.000,00
		-1.776.352,96	-2.823.796,97
		-4.056.196,33	-5.198.100,70
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit			
Sach- und sonstige Ausgaben	Werbung: Druck, Internet, Medien	-43.341,56	-46.439,26
	Gehälter	-240.725,26	-222.643,56
	Partnerkosten DPW/ADH	-48.202,83	-93.141,62
	Porto	-7.953,87	-5.730,88
	Kosten Erbe	-15.011,26	-9.274,37
		-355.234,78	-377.229,69
Verwaltung			
	Gehälter	-223.730,16	-195.639,91
	Verwaltung	-82.405,01	-87.564,26
	Wartung und Abschreibung	-7.091,19	-9.803,27
		-313.226,36	-293.007,44
Vermögensverwaltung		0,00	0,00
Zinsen und Vermögen		-9.379,50	-720,00
Grundstück und Gebäude		-16.401,70	-18.778,84
Beratungskosten, Projektumlage Erbe			
	Rechts- und Beratungskosten	-5.776,70	-357,00
	Projektumlage Erbe	0	-27.998,01
		-5.776,70	-28.355,01
Ausgaben gesamt		-4.756.215,37	-5.916.191,68
Jahresüberschuss / Jahresdefizit		136.640,01	156.136,61

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care, Fritzlar

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care, Fritzlar, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Hannover, den 30. September 2025

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft"

**Spenden erfordert Mut, Vertrauen
und Transparenz!
Wer regelmäßig spendet, hilft jeden Tag.
Ihre Spende ist bei uns in sicheren Händen!**



Impressum

Herausgeber

Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care
Gebrüder-Seibel-Ring 23
34560 Fritzlar
Telefon: +49 (0) 5622 6160
Telefax: +49 (0) 5622 910096
info@global-care.de
www.global-care.de
info@kinderhilfswerk.de
www.kinderhilfswerk.de

Verantwortlich für den Inhalt

Beate Tohmé

Redaktion

Nina Weyel

Mitarbeit

Hanna Tondera, Marita Dieling
Herbert Haas, Lisa Löber (Finanzteil)

Layout und Design

Dany Khairallah-Berle, Thomas Weiss

Druck

Oeding Print GmbH, Braunschweig
Auflage 6.200 Exemplare



Spendenkonto

Kreissparkasse Schwalm-Eder
IBAN DE16 5205 2154 0120 0001 20
BIC HELADEF1MEG

Evangelische Bank eG
IBAN DE96 5206 0410 0000 0010 90
BIC GENODEF1EK1

Hamburger Volksbank
IBAN DE98 2019 0003 0000 2121 21
BIC GENODEF1HH2

Bankverbindung Österreich
Raiffeisenverband Salzburg reg.Gen.m.b.H
IBAN AT51 3500 0000 0305 0820
BIC RVSA AT 2S



Social Media

 @kinderhilfswerk

 @kinderhilfswerk.globalcare

